Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

251 (3.6.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: **Monatlich 60 Pfg.** Frei ins Haus geliefert: **Vierteljährlich M. 2.20** **Auswärts:** bei Abholung am Postschalter **Mk. 1.80.** Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht **Mk. 2.52.**

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: A. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über **22000** Abonnenten.

Nr. 251. — Karlsruhe, Donnerstag den 3. Juni 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Die großserbische Agitation und die Tschechen.

= **Wien**, 2. Juni. **Serbien** scheint seine **Taktik gegenüber Oesterreich-Ungarn ändern** zu wollen. Bisher benützte das Großserbentum die kürzesten Wege zu seiner Agitation und warf sich vorwiegend auf Bosnien, die Herzegowina, Kroatien und Slavonien. Das soll nun anders werden: Die **großserbische Agitation** will etwas **vorsichtiger** und deshalb auf **größeren Umwegen** arbeiten, um sich offiziell den Anschein größerer Korrektheit im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn geben zu können. Deshalb soll das Zentrum der großserbischen Agitation, die ihre Filialen in **Neusatz** (in Ungarn) und anderen Orten im Süden der Monarchie aufgelöst haben soll, nun nach **Prag** verlegt werden.

So berichtet wenigstens die Wiener **„Reichspost"**, die sich in allen auf die großserbische Agitation bezüglichen Dingen als vortrefflich unterrichtet erwiesen hat. Das erwähnte Blatt meldete, **Serbien** wolle **nur äußerlich** auf die **Fortsetzung der Agitation verzichten**, aber die **Aktion insgeheim** mit voller Kraft **wieder aufnehmen** und die Hauptstadt des Königreichs Böhmen zu ihrem Mittelpunkte machen. Dort sollten die finanziellen Mittel zusammenfließen, und dort sollte über ihre Verwendung entschieden werden und von dort aus sollte auch, nachdem die militärische Spionage durch den serbischen Militärattaché in Wien eingestellt worden ist, die Spionage geleitet werden.

Nun hat zwar der serbische Gesandte in Wien, Herr **Simitsch**, der „Reichspost" ein **Dementi** geschickt, in dem alle diese Dinge **abgeleugnet** wurden. Was sollte Herr Simitsch anderes machen? Man konnte doch nicht erwarten, daß er alle die von der „Reichspost" behaupteten Dinge auch noch zugeben werde! Im übrigen wird sich in einiger Zeit Gelegenheit finden, die großserbischen Treibereien innerhalb und außerhalb des Königreichs Serbien näher beleuchten zu können. Die Mitglieder der serbokroatischen Koalition mit dem famosen Herrn **Supilo** haben nämlich die „Reichspost" wegen der von ihr über die großserbische Agitation gemachten Enthüllungen und außerdem den bekannten Historiker Dr. Heinrich **Friedjung** wegen eines von ihm über dasselbe Thema in der „N. Fr. Presse" veröffentlichten Artikels gerichtlich belangt. Sowohl die „Reichspost", wie Herr Dr. Friedjung halten ihre Behauptungen aufrecht und wollen dafür den **Wahrheitsbeweis** antreten. Man hat also einen sehr interessanten Prozeß zu erwarten.

Indessen wird auch behauptet, daß **Serbien** die Kampagne gegen Oesterreich-Ungarn **nicht allein** führt, sondern daß es dabei nicht nur in **Rußland**, sondern auch in **England Bundesgenossen** habe; speziell die **Londoner Regierung** soll schon 1906 und 1908 mit Serbien **Geheimverträge** abgeschlossen haben, wonach das Königreich von England finanzielle Unterstützungen erhalten soll, wenn es sich verpflichtet, **Oesterreich-Ungarn** von der **Südostgrenze** aus zu **beunruhigen.**

Ob diese Meldungen ganz stichhaltig sind, mag vorderhand dahingestellt bleiben. Daß während der letzten Orientkrise nicht nur der Rubel, sondern auch der Sovereign am Balkan „rollte" — natürlich nicht zugunsten Oesterreichs—, ist schon oft behauptet worden. Immerhin spricht doch manches **gegen** die Annahme, daß Rußland und England direkt durch ihre Regierungen mit Serbien Geheimverträge geschlossen hätten. Viel wahrscheinlicher ist es, daß man dazu die **slavische Wohltätigkeits-Gesellschaft** in Rußland und das **Londoner Balkankomitee**, dessen Präsident Mr. **Buxton** bekanntlich während der Krise am Balkan und auch in Belgrad war, benützt hat.

Gerade während des Auftauchens dieser Nachrichten haben sich wieder etliche Tschechenführer, darunter das Haupt der Jungtschechen, Herr Dr. **Kramarz** — heute freilich ein General ohne Armee — und Held **Klofatsch**, gelegentlich des **allslavischen Kongresses in Petersburg** mit jenen panslavistischen Elementen verbrüdert, welche während der Orientkrise die schärfsten Gegner der österreichisch-ungarischen Monarchie gewesen sind. Ueber die **Tendenzen dieser Kongresse** ist kaum mehr ein Wort zu verlieren, und ebensowenig über die Heuchelei, mit der man die wahren Ziele zu verschleiern sucht. Man weiß, was der **Kampf gegen den „Pangermanismus"** bedeutet, und ist durchaus informiert darüber, was es mit der Begründung der allslavischen Solidarität auf neupanslavistischer Grundlage auf sich hat. Auch heuer haben Dr. Kramarz und andere wieder versichert, daß es sich **nicht um politische**, sondern nur um **„kulturelle" Aufgaben** handle. Aber Herr Klofatsch versicherte, daß die Tschechen die Angelegenheiten Bosniens und der Herzegowina nicht aus den Augen verlieren werden.

Ob man sich von dieser Tätigkeit des Herrn Klofatsch in Bosnien viel versprechen darf, ist fraglich; um so lieber wird man seine Ankündigung in Belgrad vernehmen. Von den Beschlüssen der Petersburger Konferenz ist zwar der wichtigste, der die Gründung der **Slavischen Bank** mit **10 Millionen Kronen** betrifft. Und zwar wird die Bank, lt. „Münch. N. N.", in **Prag** ihren Sitz haben. Darüber wird man sich wieder in Belgrad freuen; zumal, da man so vielleicht in Vorkenntnis dieser Gründung das Zentrum der Agitation nach Prag verlegt hat und — mindestens in Belgrad — nie daran zweifelte, daß die Gelder der Slavischen Bank auch den Kriegsschatz für die großserbische Agitation liefern sollen. Ueberdies soll nun in Prag ein **russisches Konsulat** errichtet werden, an dessen Spitze der bekannte Allslave Fürst Trubetzkoi treten wird . . .

Die Zusammenhänge werden immer offenkundiger.

Der hauswirtschaftliche Unterricht an bad. Mädchenfortbildungsschulen.

δ **Karlsruhe**, 3. Juni. Die **Einführung des hauswirtschaftlichen Unterrichts mit Uebungen im Kochen ist in Baden**, wie in anderen deutschen und außerdeutschen Ländern, in denen ähnliche Einrichtungen bestehen, eine Folge der großen **Umgestaltung**, die sich seit Mitte des vorigen Jahrhunderts in **allen Kulturländern** der Erde auf allen **wirtschaftlichen, häuslichen und gesellschaftlichen Gebieten** vollzogen hat und noch weiter vollzieht. Zuerst erkannte man, daß die weiblichen Personen, welche in Fabriken oder für die Industrie in der Heimarbeit beschäftigt sind, dem Hausfrauenberuf mehr und mehr entzogen wurden. Doch bald überzeugte man sich, daß auch die Frauen der kleinen Handwerker und Ladeninhaber, der Kleinbauern und andere durch das Erwerbsleben in zunehmendem Maße so sehr in Anspruch genommen wurden, daß darunter die **Hauswirtschaft** und das **Familienleben Not litten.** Sobald diese Einsicht reifte, suchten Menschenfreunde nach Abhilfe. Man suchte und fand sie einerseits in der Vereinstätigkeit, andererseits in der Schule. Anfänglich begnügte man sich mit der Anregung freiwilliger Tätigkeit. Es wurden Kochkurse für Erwachsene eingeführt, bald auch Kinderkochkurse in den obersten Volksschulklassen für freiwillige Teilnehmerinnen.

Bei uns in Baden gab zuerst die **Großherzogin Luise** im Jahre 1880 dem Ministerium des Innern und mittelbar dem Oberschulrat die Anregung, der Frage des **Haushaltungsunterrichts in Schulen** näher zu treten. Bedeutungsvoll wurde das Jahr 1888; damals lenkte die **Kaiserin Augusta** die Aufmerksamkeit der Frauenvereine und des Vereins für Armenpflege und Wohltätigkeit auf dieses Gebiet. Dieser Verein tagte im Spätjahr 1888 in Karlsruhe, von wo seine Kommission für Haushaltungsunterricht einen bedeutsamen Aufruf erließ. Im Jahre 1889 stand die Frage auf der Tagesordnung der Landesversammlung des **Badischen Frauenvereins** in **Lörrach**, wo Major a. D. Sievert einen Vortrag über die Kinderkochkurse der Karlsruher Volksschule hielt.

Einen bedeutenden Schritt vorwärts brachte die **Konferenz des Oberschulrats mit den Kreisschulräten** über „Einführung des Haushaltungsunterrichts an Volksschulen" am 16. Dezember 1889. Für diese Konferenz hatte Oberschulrat **Armbruster** Leitsätze aufgestellt, in denen erstmals die Fortbildungsschulen als das richtige Feld für Haushaltungsunterricht bezeichnet wurden und der Schulverwaltung die Aufgabe zugewiesen wurde, geeignete weibliche Lehrkräfte dafür auszubilden. Diese Leitsätze fanden allseitige Zustimmung.

Weitere gründliche Vorstudien führten zu der **Ministerialverordnung** vom 26. November 1891, den Fortbildungsunterricht der Mädchen betreffend, durch welche den Gemeinden gestattet wurde, als Ersatz für den gesetzlich seit dem 18. Februar 1874 bestehenden Fortbildungsunterricht in **Fortbildungsschulen** für Mädchen den **hauswirtschaftlichen Unterricht einzuführen.** Gleichzeitig übernahm der **Badische Frauenverein** unter dem Protektorate der Großherzogin Luise die Aufgabe, in einem Seminar, das 1892 eingerichtet wurde, die Lehrerinnen zur **Erteilung dieses Unterrichts auszubilden.** Damit war die Grundlage für eine vielversprechende Ausgestaltung der Fortbildungsschule für Mädchen gegeben.

Von der gegebenen Freiheit machten schon 1892 vier Städte Gebrauch, die teilweise schon den Versuch mit Kinderkochkursen in Volksschulen gemacht hatten: Karlsruhe, Pforzheim, Bretten und Schopfheim. 1893 folgten Bruchsal, 1894 Konstanz, Donaueschingen, Müllheim, Lahr, Offenburg, Gernsbach. Im gleichen Jahre wurde von der Großherzogin Luise im Schlößchen Egg bei der Insel Mainau eine Schulküche für die Landgemeinden Allmannsdorf, Lützelstetten, Wollmatingen, errichtet, denen 1895 noch die Nachbardörfer Allensbach und Dettingen beitraten. In diesem Jahr folgten die Städte Lörrach, Rastatt, Wiesloch, Eberbach, 1896 wieder unter Beihilfe der Großherzogin und der Prinzessin Wilhelm Salem sowie Frickingen mit Leutstetten und Rickenbach; ferner Freiburg. 1897 Ortenberg mit Elgersweier, Fessenbach und Zell-Weierbach. Also waren in den ersten fünf Jahren in 20 Schulorten Schulküchen oder Kochkurse für Fortbildungsschülerinnen gegründet, an die 11 Gemeinden, deren Töchter jene Schulküchen besuchten, angeschlossen waren.

Die **Entwicklung steigerte sich** von Jahr zu Jahr; nach zehn Jahren, 1902, gab es schon 65 Schulorte mit eigenen Haushaltungsschulen und 77 angeschlossenen Gemeinden, zusammen 142, und am 1. Dezember 1908, also 16 Jahre nach dem Beginn, 130 Schulorte mit eigenen Schulküchen, 176 angeschlossene Schulorte, zusammen 306 oder ein Fünftel aller Schulorte des Großherzogtums, mit 7246 Schülerinnen, das ist mehr als ein Drittel (genau 37 Prozent) aller (19 137) Fortbildungsschülerinnen unseres Landes. Von diesen 7246 erhielten 5539 das ganze Jahr hindurch, 1676 nur im Winter, 21 nur im Sommer diesen Unterricht; 6968 waren zur Teilnahme verpflichtet 787 nahmen freiwillig teil. An diesen Schulküchen wirkten **Ende 1908** im ganzen 137 **Haushaltungslehrerinnen**, die alle im Seminar des Badischen Frauenvereins ausgebildet worden sind.

Die Verteilung der **306 Schulorte**, deren Fortbildungsschülerinnen am 1. Dezember 1908 Haushaltungsunterricht genossen, ist im Lande sehr ungleich. Eigene Schulküchen haben alle zehn Städte mit Städteordnung; diese zählten zusammen 37 Haushaltungslehrerinnen mit 3216 Schülerinnen in 32 Küchen mit 123 Herden in 157 Kursen oder Klassen; in allen diesen Städten sind alle Fortbildungsschülerinnen zum Besuch des **hauswirtschaftlichen Unterrichts** verpflichtet, außer in Karlsruhe, wo von 686 Schülerinnen nur 360 an diesem Unterrichte teilnahmen, dafür wird aber in Karlsruhe an 390 Schülerinnen der 7. und 8. Volksschulklassen und an 40 Töchterschülerinnen Haushaltungsunterricht erteilt und zwar von sechs Lehrerinnen in 19 Kursen. Rechnet man diese 430 zu jenen 3216 hinzu, so ergibt sich die Summe von 3646, während die Gesamtzahl der Fortbildungsschülerinnen in diesen zehn Städten nur 3610 beträgt.

Evangelisch-Sozialer Kongreß.

H. **Heilbronn**, 2. Juni. Im hiesigen Theatersaale begannen heute vormittag 9 Uhr die **Verhandlungen des evangelisch-sozialen Kongresses.** Dieselben waren außerordentlich stark besucht.

Der Vorsitzende, der bekannte Berliner

Geheimrat Professor Harnack

eröffnete die Tagung mit einer **Ansprache**, in der er die Frage behandelte, wie weit den **Bestrebungen der Arbeiter zur wirtschaftlichen und persönlichen Selbständigkeit** nachzukommen sei, um die Freiheit und Selbständigkeit zu stärken. Der Redner führte u. a. aus:

„Ein Kongreß, der zum zwanzigstenmale zusammentritt und dessen Tagungen sich solcher Teilnahme erfreuen, wie der unsrige, hat es nicht

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

(58. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Wir kehrten durch die saubere, kahle „Wohnstube" nach vorn zurück, und der Knabe eilte mir voraus, als ob er es nicht erwarten könne, unsere Freundin zu begrüßen. Jetzt riß er den Hut vom Kopf und gleich darauf lehnte er am Wagen und blickte zu den warmen braunen Augen der Contessa auf, die vor Freude über diese Beflissenheit noch wärmer und brauner wurden.

Hatte der Magnetismus ihrer Koketterie sein Herz entzündet? Es wäre kein Wunder gewesen, denn sie war schön und ihr Benehmen für einen so jungen Menschen doppelt schmeichelhaft. Es verstimmte mich ein wenig, als mir einfiel, daß die letzten Worte, die mein kleiner Reisegefährte an mich gerichtet hatte, vielleicht von Eifersucht gegen den älteren Mann eingegeben waren. Es wäre doch recht schade gewesen, wenn eine hübsche Frau störend in unser kameradschaftliches Verhältnis eingegriffen hätte. Obwohl ich davon gesprochen hatte, daß ich sie in Monte Carlo aufsuchen wolle, war die flatterhafte Contessa in meinen Augen nichts weiter als ein hübsches Pastellbild an eines anderen Mannes Wand oder ein heiterer Liederrefrain, der das Ohr entzückt, ohne sich dem Gedächtnis einzuprägen. Ich dachte nicht daran, mich einzumischen, wenn der Knabe daran Gefallen finden sollte, sich auf einen Flirt mit der Contessa einzulassen; nein, das brauchte er nicht zu befürchten, obwohl ich mir gern eingebildet hatte, daß er Wert auf unsere Kameradschaft lege. Wenn er sich jetzt in die Contessa verliebte, dann war es nur zu gewiß, daß dies schöne, kindliche Geschöpf ihn mir rauben werde. Statt es übelzunehmen, daß der Knabe mir so augenscheinlich vorgezogen wurde, was ich nach den Regeln der Flirtkunst unbedingt hätte tun müssen, zürnte ich der Contessa, die in meinen Augen nur ein störendes Element war.

Dies Gefühl steigerte sich zu heftigem Unmut, als der Knabe aufgefordert wurde, neben dem finsterblickenden Baron Platz zu nehmen, und der Aufforderung mit größter Bereitwilligkeit nachkam.

Man war sehr spät abgefahren, wie Gaetà erzählte und dabei große Augen machte, die zu sagen schienen, daß die Schuld allein an ihren Freunden gelegen habe, und der Kutscher war so langsam, oh! so langsam den hohen Berg heraufgefahren, der dumme Mensch! Aber jetzt fuhr der Wagen rasch davon und ich mußte allein hinterher wandern, während die Contessa und der Knabe kokettierten und Innocentina sich mit Joseph zankte und kein Mensch sich um mich kümmerte. Wir frühstückten auf dem Col de Forclaz, wo der Weg des Steigens überdrüssig wird und ins nächste Tal hinunterläuft. Eine wahre Götterversammlung von Bergen umringte uns: weiße Berge und blaue Berge, Berge, so weit das Auge reichte! Und mir fielen mehrere Dinge ein, die ich gern mit dem Knaben besprochen hätte. Aber wenn er überhaupt jemals einen Gedanken gehabt hätte, der nicht auf das Vergnügen des Augenblicks herauslief, so hatte es den Anschein, als ob er sie alle über Gaetà vergessen hätte. Als sie sich in durchaus unenthusiastischem Tone höflich erkundigte, ob ich nicht auf eine Weile den Wagenplatz des Knaben einnehmen wolle, wenn sie weiterfahre, sagte ich aus lauter Bosheit und Zorn über das treulose Ungeheuer, daß ich das sehr gern tun werde.

Ich konnte nicht sehen, ob der Knabe enttäuscht aussah, aber ich hoffte es. Was mich betraf, so wäre ich viel lieber zu Fuß gegangen. In einer so überaus herrlichen Gegend wirkten Gaetàs Sticheleien und Späße verletzend. Von meinem Platz auf dem Rücksitz aus konnte ich den Knaben hinter uns her wandern sehen, den Kopf zum Himmel und zu den Bergen emporgehoben. Ich hätte gern gewußt, woran er dachte, denn seine unausstehliche „riesig fidele" Stimmung hatte er offenbar im Wagen der Contessa zurückgelassen.

Trient lag bereits in tiefem Schatten, als wir es erreichten und die anderen vor der Tür des ersten Hotels im Wagen sitzend und unserer wartend, vorfanden; aber es war kein finsterer Schatten: es war nur ein dunkleres Grün, das mit Streifen von mattem, durchsichtigem Blau durchsetzt war. Das Dorf war eine Zugabe mehr zu der langen Liste von Orten, wo ich mich wirklich einmal einen langen, trägen Sommer hindurch aufhalten muß — wenn ich Zeit habe! Die Liste wurde immer länger, ja, sie war beängstigend lang und der Knabe war in derselben Lage, denn auch er hatte eine Liste, die seltsamerweise ziemlich genau mit der meinigen übereinstimmte.

Wir tranken Tee und waren fast ein wenig verwundert, als wir eine ganze Anzahl verwandter Wesen gewahrten, die ebenso beschäftigt waren und sich hier augenscheinlich wie zu Hause fühlten. Es waren in der Mehrzahl Engländer und Amerikaner. Trient hatte auch auf ihrer Liste gestanden und jetzt konnten sie es ausstreichen, wenn sie wollten und die nächste Nummer in Angriff nehmen.

Die Contessa fand, daß der Knabe müde aussehe und drang in ihn, wieder zu ihr in den Wagen zu steigen; aber obwohl er nicht abließ, mit ihr zu kokettieren, erfand er doch einen Vorwand, um auf den Füßen zu bleiben. Er war wirklich nicht müde, auch nicht die Spur! Es war ja ganz unmöglich, in einer solchen Gegend müde zu werden. Und die armen Pferde sähen ganz ermattet aus! Der Wagen sei so schwer und er wolle ihn nicht noch schwerer machen.

(Fortsetzung folgt).

nötig, jedesmal Rechenschaft abzulegen, was er bezweckt. **Was wir wollen,** ist jedermann in deutschen Landen bekannt, der sich für soziale Fragen ernsthaft interessiert. Aber es gibt einen anderen Grund, weshalb es nützlich, ja notwendig ist, die Frage immer wieder zu beantworten, was unser Programm **„Evangelisch-Sozial“** bedeutet. Dieser Grund liegt in dem **steten Wandel der Verhältnisse**, die uns umgeben. Unter der sozialen Frage verstehen wir die Summe aller der Schwierigkeiten, die eine **Folge der Verschiebungen** in der **Lage der gesellschaftlichen Klassen** sind, und unter dem Begriff der **sozialen Fürsorge** fassen wir alle die Hilfsmittel zusammen, um den **Nachteilen dieser Verschiebungen** zu begegnen. Vor uns liegt heute, d. h. seit wenigen Monaten, der Entwurf einer **Neuordnung des Reichsversicherungswesens.** Wie man auch über Einzelnes in ihm urteilen mag — als Ganzes ist dieser Entwurf eine **Leistung unseres Volkes** und seiner sozialen Führer, wie sie noch **keine andere Nation** und **keine Epoche der Weltgeschichte je gesehen hat,** ausgezeichnet durch alle Tugenden der Billigkeit, des Rechtes, der Humanität, des Opfersinns, der Umsicht und der Weisheit. Das Wort: „Wir wollen sein ein einig Volk von Brüdern“ hat noch niemals in einer Nation eine solche Verwirklichung durch die soziale Tat erfahren wie hier, und inmitten der Misere unseres Steuersuchens und unserer Steuerflucht erhebt man sich an diesem Werke bereits geleisteter und noch zu leistender sozialer Arbeit!

Aber diese Anerkennung kann die Einsicht nicht niederhalten, daß man das **richtige soziale Gleichgewicht** nur schaffen kann, wenn man gleichzeitig auf Mittel und Wege sinnt, um die **Selbstständigkeit und Verantwortlichkeit des Einzelnen** zu stärken. Es ist keine Parodoxie, wenn ich sage: Der erwirbt sich heute die größten Verdienste um die soziale Lage, der das **edle Selbstgefühl** und den **Entschluß des Individuums, auf eigenen Füßen** zu stehen, in weiten Kreisen fördert. Hierin aber ist das moralische Element sofort als das wichtigste gegeben. Aber um dieses in allen Gesellschaftsklassen fördern zu können, ist noch etwas anderes nötig. Unser Kongreß hat es seit seiner Gründung als eine seiner Hauptaufgaben angesehen, diese **verschiedenen Klassen einander zu nähern** und ihren Verkehr auf innere und äußere Achtung zu gründen, und ist darin nicht müde geworden. Dem Kongreß ist von Anfang an klar gewesen, wenn wir die soziale Lage der Arbeiter verbessern wollten, müssen wir allem zuvor mit dem **Kastengeist** unter uns aufräumen. Der Abstand in der wirtschaftlichen Lage wird nicht so tief empfunden, wie der Abstand in der Würdigung als Mensch und Mitbürger. Alle unsere Versicherungsgesetze sind letzlich für die Gewinnung des sozialen Friedens machtlos, wenn wir nicht die **innere und moralische Selbständigkeit des Arbeiters** befördern. Diese aber können wir nur fördern, wenn wir den sich abschließenden Klassendünkel als den ärgsten Feind bekämpfen, der uns Deutschen im Blute zu stecken scheint.

Neben diesen Aufgaben gibt es freilich noch **rein wirtschaftliche Fragen** von höchstem Belang. Ich nenne nur zwei, die Frage der **Heimarbeiter** und die **Frauenfrage.** Die erstere ist uns in ihrer Not immer mehr aufgegangen und die letztere wächst immer mehr in die Breite und ergreift alle Schichten der Gesellschaft. Endlich möchte ich auch nicht die Frage der **Jugendfürsorge** vergessen, die zu unserer Genugtuung und Freude immer größere Aufmerksamkeit gewinnt und innerhalb welcher ein Zweig uns besonders nahe steht. Im **evangelischen Geiste** sollen auf diesem Kongresse die sozialen Fragen, die alten und die neu auftauchenden, erwogen und verhandelt werden. Dieser evangelische Geist hat nichts zu tun mit dem Konfessionellen und Kirchlichen, so berechtigt diese an ihrem Orte sind. Wir verstehen hier unter „Evangelisch“ die ganze Summe der idealen, sittlichen und religiösen Kräfte, die an dem Evangelium ihre stärkste Spitze haben und uns durch dasselbe geschichtlich überliefert sind.

Es folgte nunmehr die stattliche Reihe der

Begrüßungsansprachen.

Als erster Begrüßungsredner spricht Minister von **Pischek** namens der württembergischen Regierung. Mit regem Interesse und warmer Sympathie habe die württembergische Regierung seither schon die Tagungen des Evangelisch-sozialen Kongresses verfolgt. Wenn sie auch nicht alle Anschauungen teile, so sei sie doch in dem **Hauptziel** mit dem Kongreß **einig,** unsere in hartem Kampf mit dem Leben ringenden Volksgenossen sittlich, wirtschaftlich und kulturell zu heben und ihr Fortkommen zu erleichtern, die Gewissen zu schärfen und die Notwendigkeit der Fortführung der sozialen Gesetzgebung in immer weitere Kreise zu tragen. Die württ. Regierung habe sich seither schon **freigehalten von dem Klassendünkel,** von dem Harnack gesprochen, und sie habe diese Haltung im Verkehr mit den beteiligten Kreisen praktisch betätigt. So sei die württ. Regierung auch in dieser brennendsten Frage der Gegenwart, der **Finanzreform,** nicht bloß aus finanziellen, sondern auch aus sozialen Gründen für die **schärfere Besteuerung der größeren Vermögen** in der Form der Erbanfallsteuer eingetreten (stürmischer Beifall) und trete dafür auch heute noch ein. (Wiederholter Beifall.)

Nachdem der lebhafte Beifall verklungen, begrüßte Oberbürgermeister Dr. **Göbel** namens der Stadtgemeinde den Kongreß. Sodann hielten noch Begrüßungsansprachen Prälat **Wunderlich** namens der Oberkirchenbehörde, Dekan Dr. **Dopffel** namens der evangel. Kirche, Professor **Müller** namens der evangel. theologischen Fakultät in Tübingen, Oberkirchenrat **Mayer** aus **Karlsruhe** namens des badischen Oberkirchenrats.

Auf Vorschlag des Präsidenten wurden dann den beiden Ehrenpräsidenten Professor Adolf Wagner und Herrn Nobbe-Berlin Begrüßungstelegramme gesandt.

Von stürmischem Beifall empfangen, nahm nun

Staatsminister a. D. Graf Posadowsky

das Wort zu seinem Referat: **Luxus und Sparsamkeit.** Er führte u. a. aus:

Ich bin in einer Versammlung überzeugter Sozialpolitiker erschienen, um zu zeigen, daß ich eintrete für die innere Berechtigung der Sozialpolitik des ev.-soz. Kongresses. **Luxus und Sparsamkeit** sind die beiden Pole des Wirtschaftslebens, zu gleicher Zeit, da in **Deutschland** im Reichstag über dieses Thema gesprochen wurde, ist diese Frage in **England** und sogar in **Amerika,** wo man glaubte, man wisse dort mit den Ueberschüssen nicht wohin (Heiterkeit) erörtert worden. In der **Wissenschaft** hat man ständig versucht, den Begriff des Luxus zu fassen. Diese Erklärungen sind alle nicht ausreichend. Was in vergangenen Zeiten als Luxus galt, wird oftmals schon bald hernach **zum allgemeinen Volksbedürfnis.** Im gewöhnlichen Leben sieht man oftmals nur den Luxus anderer (Heiterkeit). Es wäre volkswirtschaftlich verkehrt, den Luxus an und für sich schon als verderblich anzusehen. Nehmen wir die Entwicklung des **Automobilverkehrs,** so sehen wir das deutlich. Was heute noch manchem als Luxus erscheint, kann bald als allgemeines Bedürfnis gelten. Ein wichtiges Wort auf dem Gebiete des Luxus spielt die **Mode,** so einseitig sie auch manchmal sein mag. (Sehr richtig). Eine chinesische Frau, die eine andere in einem neuen Hut sähe, würde sich zunächst fragen, ob sie nicht mit einem Stein nach ihr werfen solle, eine europäische Dame fragt sich in erster Linie, wie ihr wohl der Hut stünde. (Heiterkeit.) Durch Luxus kann man oft mehr Gutes stiften, als durch Almosen geben. Ein **verständiger Luxus** steht **keineswegs im Gegensatz zur Sparsamkeit.** Im Mittelalter kämpften Staat und Kirche gegen den Luxus. Man sah in der Polizei einen Polypen, der alles umfassen könne. (Heiterkeit.) Ja, es gibt naive Gemüter, die gleicher Anschauung heute noch huldigen. Es gibt noch immer Leute, welche eine **Ueberhebung** darin erblicken, daß sich die **Arbeiterbevölkerung anständig kleidet.** Man muß sich freuen, zu sehen, wie viel besser sich der deutsche gegenüber dem französischen und englischen Arbeiter in den großen Industriezentren kleidet. Es gibt natürlich auch einen **verletzenden Luxus.** An solchen Luxus mag Paulus gedacht haben, als er schrieb, große Vermögen kämen selten in die dritte Generation.

Schädlichen Luxus treibt der, der mehr ausgibt, als er verdient. Der **verwerflichste Scheinluxus** wird in Deutschland auf dem **Gebiete des gesellschaftlichen Lebens** getrieben, wo oft materielles Uebermaß die geistige Oede verdecken muß. (Heiterkeit.) Die **gesellschaftliche Repräsentation** hat sich zu **einer fixen Idee** entwickelt. (Bravo.) Dadurch wird ein **plutokratischer Bureaukratismus** begünstigt, die Auswahl nimmt weniger Rücksicht auf die Befähigung, als auf seine finanzielle Leistungsfähigkeit. Dadurch sucht er den Einfluß zu gewinnen, der nur **sachlicher Tüchtigkeit** zukommen sollte. (Lebh. Bravo.) Am bedauerlichsten ist der **Trinkluxus.** Glücklicherweise ist er im Abnehmen begriffen. Ich würde deshalb eine **Steuer auf alkoholfreie Getränke** im ethischen und volkswirtschaftlichen Interesse als einen **Mißgriff** halten. (Lebh. Händeklatschen.) **Sparsamkeit** ist ein **Zeichen der Selbstzucht,** macht den Menschen unabhängig und hebt seinen Wert. Wir finden, daß **bedeutende Menschen** fast **durchweg sparsam** sind. In der Sparsamkeit spricht sich der **Familiensinn** aus. Der unangenehmste gesellschaftliche Typus ist der **geizige Verschwender.**

Es gibt **sparsame Völker.** Die **Franzosen** z. B. sind wesentlich sparsamer als die Deutschen, aber ein gewisser Mangel macht sich darin geltend, daß zu wenig Unternehmungsgeist sich zeigt. Was Sparsamkeit zu leisten vermag, zeigt das glänzende Beispiel Frankreichs, das alle politischen Umwälzungen finanziell zu ertragen vermochte. An **Luxus und Sparsamkeit in Staat und Gemeinde** haben wir alle das **dringendste Interesse.** Die Aufbringung von Zinsen ist im allgemeinen leichter als die Beschaffung von Kapital. So hat man in **Staat und Gemeinden** sorglos **Schulden auf Schulden gehäuft.** Auch nach der sogen. **Reichsfinanzreform** wird die Schuldenlast sich steigern. Wenn die Regierung Sparsamkeit predigt, pflegt sie neue Steuern zu bringen, das ist ebenso eine Naturerscheinung, wie die, daß es gefriert, wenn das Thermometer unter Null sinkt. (Heiterkeit.) Daß die **Zahlungsfähigkeit des deutschen Reiches in Frage** steht, davon ist **keine Rede.** Ich mache der **Finanzreform** den Vorwurf, daß sie **zu wenig Einnahmen** fordert. In jedem Lande muß eine **Aristokratie** bestehen, die berufen ist, das Volk zu führen. Sie kann aber ihren Rechtsanspruch nur dadurch aufrechterhalten, daß sie **größeres Pflichtgefühl** und **höhere Opferfreudigkeit** bezeugt. (Lebhafte Zustimmung.) Eine Aristokratie, die das nicht täte, verscherzte ihr Recht auf die Führung des Volkes. (Lebhaftes Bravo.) Der **Reichtum unseres Volkes** liegt in der Hauptsache in der **Leistungsfähigkeit.** Weniger Ruhe, mehr Fleiß, weniger Lärm und mehr Handeln. (Anhaltende lebh. Zustimmung und Händeklatschen).

Darauf wurde nun sofort in die

Diskussion

eingetreten.

Pfarrer **Traub**-Dortmund: Der Theologe muß äußerst vorsichtig sei bei der Beurteilung des Luxusses. Der Geschmack ist der größte Feind des Luxus. Ungeheuer viel Gutes könnte da noch getan werden. Die reichen Leute sollen mehr Geld hergeben, um ernste Kunst zu fördern.

Prof. **Bernhard**-Berlin: Der Luxus und die Ausgaben, die man macht, sollen nach ihrem inneren Wert abgestuft werden. Es gibt eine egoistische-altruistische Sparsamkeit; die letztere wird zunächst eingeschränkt, wenn es gilt, mehr zu sparen.

Prof. **Schultze**-Gävernitz: Entscheidend ist es, welchen Bedürfnissen der Luxus dient. Weder Luxus noch Sparsamkeit sei an sich etwas Erstrebenswertes oder Verurteilenswertes. Es handelt sich darum, in welchem Sinne beide kulturfördernd wirken.

Privatdozent **Gerloff**-Tübingen: Die Frage kann nur lauten, gibt es einen wirtschaftlichen Luxus oder nicht. Die Frage ist ohne weiteres zu bejahen. Heißt es nur Luxus **und** Sparsamkeit oder Luxus **oder** Sparsamkeit. Luxus und Sparsamkeit, so muß auch die Parole bei der Finanzreform lauten.

Pfarrer **Lehmann**-Hornberg (Baden): Die Kirche ist die sittliche Lebensmacht im Volksleben; die Gegnerin des Luxus sein soll. Die evangelischen Pfarrhäuser insonderheit haben hier eine große Aufgabe. Wie geht es bei unseren Konfirmationsfeiern zu? Erleben wir dabei nicht eine Kapitulation der Kirche vor der Welt — dem Luxus.

Prof. Dr. **Harnack**-Berlin: Es ist eine ernste Sache um den Luxus, er ist ein Pionier in ein besseres Land. Eine Milderung des Gegensatzes ersehe ich nur darin, daß gewisse Einrichtungen der Allgemeinheit zugänglich gemacht werden. Das soll deshalb unsere Parole sein.

Dr. **Naumann:** Die alte Art des Geizes und der Verschwendung ist überwunden. Der Rechnungsgedanke dehnt sich gerade auf diejenigen Schichten mehr aus, die mit geringen Ziffern rechnen müssen. Es nützt nichts, wenn die Einnahmen steigen, ohne daß die Rechnungsführung gleichen Schritt hält.

Graf **Posadowsky** verzichtete auf das Schlußwort, worauf der Präsident dem Redner herzlichen Dank aussprach. Schluß der ersten Sitzung gegen halb 1 Uhr.

* * *

In der um 4 Uhr eröffneten **Nachmittagssitzung,** die im großen Harmoniesaal stattfand, nahm das Wort

Generalsekretär Schneemelcher-Berlin

zu dem Thema: **Geistige Strömungen in der Gewerkschaftsbewegung.** Derselbe führte u. a. aus:

Es ist heute das viertemal, daß sich der evang.-soz. Kongreß mit dieser Frage beschäftigt. Unumwunden stellte sich der **Kongreß** in Frankfurt a. M. auf den **Boden der Gewerkschaften.** Mit Wehmut denken wir heute an die damals gehegten **Hoffnungen.** Die **Gewerkschaften** haben sich nicht zu einem **politischen Gegengewicht** gegen die **Sozialdemokratie** entwickelt. Aus den drei über diesen Punkt gefaßten Resolutionen geht hervor, daß für den evangel.-soz. Kongreß für die Notwendigkeit, ja Unentbehrlichkeit der Gewerkschaften kein Zweifel bestand. Man bedauerte, daß die Gewerkschaften in Beziehungen mit politischen Parteien standen und dadurch in fremde Bestrebungen hineingezogen wurden. Man hoffte, daß sich die Gewerkschaften von politischer Bevormundung allmählich freimachen würden. Die Schuld liegt zum nicht unerheblichen Teil an der **Selbstsucht der bürgerlichen Stände,** an ihrem **geringen sozialpolitischen Verständnis.** Die Harmonieorganisationen, die gelben Gewerkschaften, oder wie sie heißen, scheiden aus der heutigen Betrachtung aus, sie verkünden einen faulen Frieden und machen das freie Recht des Arbeiters illusorisch. Vor allem soll durch mein Referat der Blick hingelenkt werden auf die christliche Gewerkschaftsbewegung. Nach der Statistik von 1907 haben wir in den **freien Gewerkschaften** 1 800 000 Mitglieder mit 51 Millionen Einnahmen, 43 Millionen Ausgaben und 3¼ Millionen Vermögen. Die Zahlen der **Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaften** können sich mit den Zahlen der freien Gewerkschaften nicht messen. Das Vermögen der Hirsch-Dunkerschen betrug 1907 4 Millionen Mark. Die **christlichen Gewerkschaften** schreiten rüstig vorwärts, der Kassenbestand beträgt bereits 3½ Millionen Mark. Die Einnahmen sind im letzten Jahre um fast 1 Million, die Ausgaben um rund 400 000 Mark gestiegen. Der Verband umfaßt rund 365 000 Mitglieder. Der Einfluß des Zentrums ist nicht so groß, wie oftmals behauptet wird. Von der Industriebevölkerung ist nur ein Fünftel organisiert. Die Landarbeiter sind überhaupt noch nicht der Organisationsfrage nahe getreten. Der Redner kam nun zu einer **Charakterisierung der freien Gewerkschaften.** Es ist nicht unbedingt notwendig, daß Gewerkschaften und sozialdemokratische Partei eins sind, wie der Gewerkschaftler Bömelburg einmal gesagt hat. Aber beide fühlen sich innig zu einander hingezogen, ja sie sind, wenigstens soweit der Norden Deutschlands in Betracht kommt, eins. Da fragt sich nun, was ist und leistet uns die sozialdemokratische Partei. Eine Autorität wie Professor Herckner, kommt zu dem Ergebnis, daß die Sozialdemokratie durch einseitige Betonung des Klassenkampfes u. Klassenhasses unendlich gesündigt hat, daß sie gefehlt hat gegen die vaterländischen Güter und gegen die christliche Religion durch das Schlagwort „Religion ist Privatsache“. Wir wollen eine Arbeiterschaft haben, die an unserem staatlichen Gedanken mitarbeitet. Das ist bisher weder von den freien noch von den Hirsch-Dunkerschen Gewerkschaften geschehen. Die christliche Gewerkschaftsbewegung ist aus dieser Idee entstanden. Auch die christliche Bewegung ist klassenbewußt. Allerdings heruntergerissen wird nicht alles und jedes, was die heutige Gesellschaft tut, wie es seitens der freien Gewerkschaften geschieht. Vom Standpunkt einer ehrlichen Sozialreform läßt sich nichts gegen die christliche Gewerkschaftsbewegung sagen. Es ist nicht richtig, daß die Christlichen im Fahrwasser des Zentrums schwimmen. Wahre Neutralität müssen sie pflegen. (Bravo!)

Als Korreferent führte

Pfarrer Lic. **Traub-Dortmund**

etwa aus: Die **Christlich-Sozialen** sind einst in **Kirchenpolitik** aufgegangen und haben dadurch sich **selbst um den Erfolg gebracht.** Die Christlich-Sozialen haben eine große Verwirrung durch ihre Organisation angerichtet und dadurch hat das Wort „christlich“ in der Arbeiterwelt einen unangenehmen Klang erhalten. Bedenklich ist, daß das Zusammenarbeiten der Katholiken und Evangelischen in den christlichen Gewerkschaften von den katholischen Autoritäten geduldet wird. Es fragt sich, ob das Zusammenarbeiten ebenso gestattet wäre, wenn das Zahlenverhältnis zwischen Katholiken und Protestanten ein anderes wäre. Der Redner kam zu dem Schlusse, daß der geschichtliche Ertrag der christlichen Gewerkschaftsbewegung in absehbarer Zeit schließlich doch nur dem Einfluß der katholischen Kirche zugute kommt. Nicht der unorganisierte Arbeiter sondern nur der organisierte wird in die Höhe steigen.

Der Präsident erklärte, daß der Kongreß zu den beiden Referaten, die in verschiedener Hinsicht scharf auseinandergingen, **keine einheitliche Resolution** fassen wolle. (Lebh. Bravo.)

In der

Diskussion

nahm zunächst das Wort der Gewerkschaftler **Tischendörfer,** der wünschte daß alle evangel.-sozialen Bildungselemente zur deutschen Arbeiterbewegung so freundlich und fördernd sich stellen mögen, wie nur etwa möglich ist. Pfarrer **Engelhardt**-Ittlingen bedauert, daß man sich nicht mit größerer Entschiedenheit gegen die freien Gewerkschaften erklärt hätte. Pfarrer Gottfr. **Naumann**-Leipzig sprach namens der evang.-sozialen Vereinigung des Königreichs Sachsen im Sinne voller Neutralität gegen jede Gewerkschaft. Graf **Posadowsky** betont, man solle nicht zu sehr die Zahl bei den Gewerkschaften schätzen, oftmals übte der eine einen größeren Einfluß aus, der mit geringeren Zahlen operieren kann. „Wenn wir die christlichen Gewerkschaften heute nicht hätten, so würden diese Arbeiter der Sozialdemokratie zugefallen sein. Getrennt marschieren und vereint schlagen erscheint mir als die richtige Lösung zu sein.“ Weiter sprachen hierzu noch Reichstagsabg. **Behrens**-Essen, der sich als ein Christlich-Sozialer bekennt, Arbeitersekretär **Münz**-Magdeburg im Namen der Hirsch-Dunkerschen Vereine, Pfarrer **Bröcke**-Halle, Gewerschaftssekretär Paul **Krug**-Stuttgart, Pfarrer Schowalter-Jettenbach, Arbeitersekretär **Fischer,** Vereinssekretär **Varenhold**-Ulm und Stadtpfarrer **Traub**-Stuttgart. Letzterer betont: Wir können die christlichen Gewerkschaften nicht bevorzugen. Die Losung, Vereinigung aller christlichen Elemente gegen den Umsturz, lockt uns nicht mehr. (Lebh. Bravo.) Jede Verbindung mit dem Ultramontanismus ist noch für den Verbundenen schlecht ausgegangen. Die Christlichen treiben mit dem Worte „christlich“ ein gefährliches Doppelspiel. Ich sehe in der christlichen Gewerkschaftsbewegung keine Versöhnung, sondern eine Verschärfung des Streits. Wir sollen überall helfen, wo unsere Hilfe ehrlich gewünscht wird. (Anh. Beifall.)

Damit war die Diskussion schon kurz nach 7½ Uhr zu Ende. Abends fand eine **öffentliche Versammlung** mit einem **Volksabend** im Harmoniegarten statt mit Chören des Lehrergesangvereins und mit Reden von Stadtpfarrer Weitbrecht, Harnack, Naumann, Professor Dr. Freiherr von Soden, Arbeitersekretär Fischer u. a.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Berlin,** 2. Juni. (Tel.) Der **Reichskanzler** richtete an den Ministerialdirektor Wirklichen Geheimen Rat **Dr. Thiel** zu dessen **70. Geburtstage** nachstehendes **Telegramm:** „Ew. Exzellenz bitte ich, heute, wo Sie in voller Rüstigkeit das biblische Alter erreicht haben, meine herzlichsten Glückwünsche entgegen nehmen zu wollen. Möge Ihre reiche praktische Erfahrung dem preußischen Staate und der deutschen Landwirtschaft, die Ihnen schon viel verdanken, noch lange zu Gebote stehen; möge Ihnen die Freude an der Arbeit und der rheinische Humor niemals ausgehen.“

= **Königswinter,** 2. Juni. (Tel.) Die **englischen Parlamentarier** folgten heute einer **Einladung** des englischen Konsuls in Köln, **Nielsen,** zum Lunch auf dem Petersberg und zum Tee auf dem Drachenfels. Konsul Nielsen wiederholte den Wunsch nach einer **Verständigung zwischen den beiden Völkern.** Die englischen Unterhausmitglieder **Poynder** und **Richardson** erwiderten, sie würden mit ganzem Herzen zu einer Verständigung beitragen. Der Reichstagsabgeordnete **Becker**-Köln versicherte, die Vertreter des deutschen Volkes von der äußersten Rechten bis zur äußersten Linken seien der Ansicht, daß beide Völker Hand in Hand gehen müßten.

Zur Reichsfinanzreform.

Mannheim, 3. Juni. Der **Verband Süddeutscher Industrieller** wird auf Einladung des Zentralverbandes des deutschen Banken- und Bankier-Gewerbes, e. V., an der am Samstag den 12. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, in Berlin im Saal der „Philharmonie“ stattfindenden **Versammlung i. S. der Reichsfinanzreform,** in welcher eine **energische Protestkundgebung seitens Industrie, Handel und Bankwesen gegen die Beschlüsse der Rumpffinanzkommission stattfinden soll,** teilnehmen. Der erste Vorsitzende des Verbandes Süddeutscher Industrieller, Herr Fabrikdirektor Otto Hoffmann, ist auf Ersuchen des Zentralverbandes in das Präsidium für die genannte Veranstaltung eingetreten. Der Verband Süddeutscher Industrieller wird durch offizielle Delegierte in der Versammlung vertreten sein.

hl **Berlin,** 2. Juni. (Tel.) Im **Reichsamt des Innern** findet, wie das „B. T.“ hört, am **4. Juni** eine **Konferenz zur Beratung des endgültigen Entwurfes** der Ausführungsbestimmungen zu dem **neuen Weingesetz** statt. Zu der Konferenz sind Weinsachverständige aus dem Mosel- und Nahe-Gebiet eingeladen.

Die deutschen Handelsvertreter und die Wertpapiersteuer.

= **Berlin,** 2. Juni. (Tel.) Heute fand hier eine **Versammlung der deutschen Handelsvertretungen,** die in unmittelbarer Beziehung zu deutschen Börsen stehen, statt, die von der Handelskammer zu Berlin behufs Stellungnahme zu dem **Beschlusse der Finanzkommission** des Reichstages über die **Besteuerung von Wertpapieren** einberufen worden war. Auch die preußische Staatsregierung war vertreten. Den Vorsitz führte Generalkonsul von **Mendelssohn.**

Nachdem dieser die Versammlung mit einer Ansprache eröffnet hatte, ergriff der Berichterstatter, Geheimer Kommerzienrat **Kopetzky**-Berlin das Wort zu einer längeren **Rede.** An diese knüpfte sich eine **Diskussion,** an der sich zahlreiche Anwesende beteiligten. Es wurde **beschlossen, gegen den Beschluß der Finanzkommission** in einer ausführlichen Eingabe sämtlicher Handelskammern **Stellung zu nehmen** und einstimmig eine **Erklärung** abgegeben, in der es u. a. heißt:

Die Versammlung erhebt **schärfsten Widerspruch** gegen den Beschluß der Finanzkommission des Reichstages, der dem **Handel mit Wertpapieren** und ihren Besitzern in ungerechtester Weise **unerträgliche Sonderlasten** aufbürden will. Die beschlossene **Besteuerung** würde die **deutschen Börsen** auf das Empfindlichste **schädigen** und die **ausländischen Börsen** auf Kosten der inländischen **stärken.** Vor allem aber würde sie die **politischen** und **wirtschaftlichen Gesamtinteressen** und damit die **Machtstellung des deutschen Reiches bedrohen,** weil sie den deutschen Markt von internationalen Finanzgeschäften **aus-**

schließen würde. Die Erträge der Steuer würden hinter der **Schätzung** der Finanzkommission **weit zurückbleiben.** Die Versammlung bittet aus diesem Grunde den Reichstag, dem Beschluß der Finanzkommission ihre Zustimmung zu versagen; anderenfalls erwartet sie zuversichtlich von den verbündeten Regierungen, daß sie verhindern werden, daß eine derart das wirtschaftliche Leben der Nation schädigende Steuer Gesetzeskraft erlangt.

Oesterreich-Ungarn.

= **Wien,** 2. Juni. Wie verlautet, sollen die **Verhandlungen** der **Regierung** mit den **agrarischen Parteien** diese günstiger für den **Abschluß von Handelsverträgen** mit den **Balkanstaaten** gestimmt haben, wogegen ihnen die Erfüllung verschiedener Wünsche zur Förderung **der Landwirtschaft** zugesichert wurde.

Die ungarische Krise.

= **Budapest,** 2. Juni. Heute fand ein **mehrstündiger Ministerrat** statt, um die dem Monarchen zu unterbreitenden endgültigen **Vorschläge über die Krise** festzustellen. Die Audienz beim Minister wurde **für einige Tage verschoben.** Handelsminister **Kossuth** wird trotz der angeblich herrschenden Solidarität dem **Monarchen gesonderte Vorschläge machen.** Für den Fall der Ablehnung derselben agitiert ein **Teil der Kossuthpartei** für die **Einberufung des Abgeordnetenhauses,** um dort zur Krise Stellung zu nehmen. Die Regierung widersetzt sich **natürlich diesem Vorhaben.**

England.

Südafrika und die Unionsvorlage.

= **London,** 2. Juni. Berichten der „Times" aus **Südafrika** zufolge erscheint die **Annahme der Unionsvorlage noch keineswegs gesichert.** Im **Kapparlament,** dessen Sitzungen gestern eröffnet wurden, macht sich eine **starke Opposition** fühlbar. Die weißen Farmer des Westens bereiten der Union Schwierigkeiten, um sich ihren Widerstand durch Aufhebung der Akzise auf ihre Produkte abkaufen zu lassen. Auch die Absicht der englischen Regierung, die Unionsakte von ihrer definitiven Annahme zu amendieren, wirkt ungünstig, da der Bond sich Veränderungen widersetzt. Die **Lage der Kapregierung ist schwierig** geworden, doch kann sie in der Unionsfrage auf Unterstützung der offiziellen Opposition unter Jameson rechnen. In Natal nimmt die Kampagne der **Unionsgegner** an Stärke zu.

= **Kapstadt,** 2. Juni. (Tel.) Das **Parlament** wurde **heute eröffnet.** Die **Beratung** betreffend die **Verfassungsänderung** wurde **vertagt.** Die Parlamente von Transvaal und der Oranjekolonie haben die Verfassung angenommen.

Amerika.

Ehrung des deutschen Botschafters.

= **Washington,** 2. Juni. (Tel.) Die **Columbia-Universität** ernannte den deutschen Botschafter in Washington, **Grafen von Bernstorff,** zum **Ehrendoktor** der Rechte. Bei einer Festfeier in der Columbia-Universität stellte Professor **Peck** den Grafen **Bernstorff** den Versammelten als den **Vertreter eines Landes** vor, dem Amerika **unvergeßlich verpflichtet** sei und als den Vertreter eines **weit blickenden Herrschers,** der sein im Kriege geborenes **Reich** durch Werke des Friedens noch größer und ruhmreicher mache.

Amtliche Nachrichten.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 11. März 1909 den Aktuar Wilhelm **Schmieg** bei dem Notariate Freiburg IV—VII zum Notariat Lörrach versetzt und unterm 24. Mai d. J. den Registrator Peter **Hecker** bei der Staatsanwaltschaft Heidelberg zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Heidelberg ernannt.

Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 8. April d. J. den Aktuar Leopold **Steffen** beim Notariat Mannheim und den Aktuar Franz **Binninger** beim Notariat Pforzheim zu Notariatsassistenten bei diesen Notariaten ernannt; unterm 14. April d. J. die Gerichtsschreiber Richard **Müller** beim Amtsgericht Karlsruhe und Hermann **Waldvogel** beim Amtsgericht Heidelberg zu Expeditursassistenten bei dem genannten Ministerium ernannt; unterm 15. April d. J. den Expeditursassistenten Friedrich **Petri** beim Landgericht Karlsruhe zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Karlsruhe ernannt und den Aktuar Ernst **Metzger** beim Notariat Karlsruhe 8 zum Landgericht Karlsruhe versetzt, sowie unterm 19. April d. J. den Aktuar Robert **Herold** beim Amtsgericht Lörrach zum Amtsgericht Neckarbischofsheim und den Aktuar Peter **Stutz** beim Amtsgericht Bretten zum Amtsgericht Lörrach versetzt.

Badische Chronik.

$ **Karlsruhe,** 3. Juni. Ueber die **Sitzung des Oberschulrats** betr. Verbesserung des **Volksschullesebuches** meldet der „Mannh. Generalanz." u. a.: Es wurde allgemein anerkannt, daß eine **Neuauflage** der **badischen Lesebücher** an den **Volksschulen erfolgen** müsse. Man einigte sich schließlich, die Arbeit geteilt an 4 Unterabteilungen zu geben, nach deren Fertigstellung diese wieder gehört werden sollen. Voraussichtlich werden nicht vor einem Jahre greifbare Resultate gezeitigt werden können. Es dürften wohl noch 3 Jahre darüber hingehen, bis die fertigen Lesebücher zur Einführung gelangen können. Die Namen der Oberschulräte, die den Vorsitz in den 4 Unterkommissionen führen, waren gestern ungenau angegeben. Den Vorsitz haben sachgemäß die 4 Volksschulreferenten, nämlich die Herren Geh. Rat Dr. **Oster,** Geh. Hofrat Dr. **Waag,** Geh. Hofrat **Rebmann** und Oberschulrat Dr. **Armbruster.**

ꝭ **Schwetzingen,** 3. Juni. Bei einer **Schlägerei** im Talhaus wurde der Taglöhner Rittahler durch zwei Stiche in den Kopf **lebensgefährlich verletzt.** Die Täter, zwei Burschen aus Ketsch, wurden verhaftet.

Plankstadt (A. Schwetzingen), 3. Juni. Gestern vormittag stürzte die 30 Jahre alte **Ehefrau** des Fabrikarbeiters **Rob. Schüßler** so unglücklich die **Stiege** ihres **Wohnhauses herab,** daß sie das **Genick brach** und auf der **Stelle tot** war.

ꝭ **Wertheim,** 3. Juni. Gestern nachmittag fiel ein Söhnchen des Briefträgers **Herth** in der Nähe des Fürstl. Hofhaltungsgebäudes in die **Tauber.** Der **Vater** sprang sofort zur **Hilfe,** um das Kind **zu retten,** was ihm aber leider **nicht gelang.** Der Mann wurde vielmehr selbst bei diesem Rettungswerk ein **Opfer** des **Elements.** Die sofort angestellten **Wiederbelebungsversuche** waren **ohne Erfolg.** Die Leiche des Kindes ist noch nicht gefunden.

Wiesloch, 3. Juni. Schlossermeister Peter **Lamerdin** feierte gestern seinen **94. Geburtstag.** Er ist der Aelteste unserer Einwohnerschaft.

b. **Malsch** (A. Wiesloch), 2. Juni. Samstag nacht wurde hier ein frecher **Diebstahl** ausgeführt. Vor kaum 2 Tagen hat der hiesige Akzisor im Neubau des Gastwirts Kenz seine neue Wohnung bezogen. Ein Dieb durchschnitt mittels eines Diamanten die Fensterscheibe und öffnete von innen das Fenster, durch welches er einstieg und sich mit Kasette samt Inhalt (etwa über 200 Mark) wieder entfernte.

* **Hörden** (A. Gernsbach), 1. Juni. Um die erledigte hiesige **Hauptlehrerstelle** sind bei der Oberschulbehörde 32 Bewerbungen eingegangen.

Δ **Baden-Baden,** 2. Juni. Die **Großherzogin Luise** von Baden ist mit Gefolge von Karlsruhe kommend heute zum **Sommeraufenthalt** auf Schloß Baden eingetroffen. Die Großherzogin benützte bis Oos den Zug und fuhr von dort per Wagen hierher.

= **Bühl,** 6. Juni. Im **Streite** zwischen 2 Maurern ergriff der eine namens Zimmer einen **Backstein** und **warf** ihn seinem Kameraden **an den Kopf.** Dem Getroffenen, dem Maurer Seiler, wurde die **Schädeldecke zertrümmert.** Es ist zweifelhaft, ob S. mit dem Leben davonkommt. Er ist 33 Jahre alt und Vater mehrerer Kinder. Zimmer wurde verhaftet.

)=(**Lahr,** 3. Juni. Der Vorsitzende des **Landesverbandes der badischen Arbeiterbildungsvereine,** Reallehrer **J. C. Schmitt** hier, wurde von der 18. Delegiertenversammlung der Arbeiterbildungsvereine des Rhein- und Wiesentalgaues anläßlich des Gautages für seine mehr als 12jährige segensreiche Mitarbeit im Gauverbande zum **Ehrenmitgliede** ernannt.

✕ **Lahr,** 2. Juni. Durch die **Explosion eines Spirituskochers** wurden gestern abend eine **ältere Frau** und ein **dreizehnjähriges Mädchen,** das sich bei der Frau aufhielt, **schwer verbrannt.** Auf dem Spiritusapparat sollte Milch gekocht werden, plötzlich aber **entzündete** sich mit starkem Knall der Spiritus und die Flammen setzten die leichten **Kleider** des **Kindes in Brand.** Die alte Frau machte die größten Anstrengungen, das Mädchen zu retten, erlitt aber selbst **starke Brandwunden,** während das Mädchen an **beiden Armen schwere** und im **Gesicht leichte Brandwunden** davontrug.

* **Herten** (A. Lörrach), 3. Juni. Der seit letzte Woche hier **vermißte** Landwirt Joseph **Philipp** wurde auf einem Kleeacker **tot aufgefunden.** Der Unglückliche hatte mittels Leiter eine Stange der **elektrischen Leitung** bestiegen, das Drahtseil mit beiden Händen angefaßt, wie aus den Brandwunden an den Händen ersichtlich war, und war dann samt der Leiter zu Boden gestürzt. Nervenkrankheit und Alkohol waren die Ursache dieser traurigen Tat.

T. **Waldshut,** 2. Juni. In das hiesige Amtsgefängnis wurde gestern abend der **Ratschreiber** und **Kaufmann Bartholomäus Hilpert** und seine **Ehefrau** aus dem benachbarten **Unteralpfen** unter dem **Verdachte der vorsätzlichen Brandstiftung eingeliefert.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag, 24./25. Mai, **brannte** das dem Ratschreiber Hilpert in Unteralpfen gehörige Anwesen, welches an eine alleinstehende Frau vermietet war, bis auf den Grund nieder. Durch eine **anonyme Anzeige** wurde der Verdacht zunächst auf die **Frau des Ratschreibers** gelenkt. Da bei dem **Brande** die **Mieterin** des Anwesens, die 70jährige Frau Gamper, in den **Flammen umgekommen,** dürfte es für das Ehepaar Hilpert ziemlich schwere Strafen geben.

Bahnverkehr an den Pfingsttagen.

= **Mannheim,** 3. Juni. Der **Bahnverkehr an Pfingsten** brachte Rekordziffern. Es wurden gelöst: nach der Richtung: Main-Neckarbahn 8060 Fahrkarten, nach der Richtung Pfalz 3540, nach der Richtung Lampertheim 2060, nach der Richtung Heidelberg 29 634, nach der Richtung Rheintalbahn 18 990 Fahrkarten. Insgesamt **62 284 Fahrkarten.** Die Einnahmen betrugen am Samstag 25 005.61 Mark, am Sonntag 30 561.45 Mark, am Montag 21 285.10 Mark. — Die Nebenbahn beförderte von Mannheim aus 7190 Personen, auf der ganzen Strecke 23 770 Personen.

=a= **Baden-Baden,** 2. Juni. Wie gewaltig hier der **Pfingstverkehr** war, ergibt sich aus folgenden Ziffern: Am Sonntag verkehrten 105 fahrplanmäßige und **9 Sonderzüge,** am Montag ebensoviel fahrplanmäßige und **12 Sonderzüge.** Am Sonntag kamen über 8100, am Montag über 7500 Personen hier an. An dem Fahrkartenschalter wurden am Sonntag 7513 — am Automat nach Oos 319 —, am Montag 7119 — am Automat nach Oos 794 — Fahrkarten und außerdem an beiden Tagen zusammen über 800 Bahnsteigkarten verkauft.

Zeppelins Tausendkilometerfahrt.

= **Friedrichshafen,** 3. Juni. Wie nachträglich noch mitgeteilt sei, war „Z. 2" in **Schemmerberg** ohne die gewünschte Gaszufuhr abzuwarten, nach Entlastung von allem irgend entbehrlichen Ballast wieder aufgestiegen und hatte seine Heimreise fortgesetzt. Graf Zeppelin, der im **Automobil** den Flug begleitet hatte, traf in der Morgenfrühe gegen 5 Uhr in Friedrichshafen ein, hielt am „Deutschen Haus", und eilte hinauf, um seinen Diener zu wecken. Der Diener weckte dann verschiedene andere, und so kam es, daß in kurzer Zeit das halbe Städtchen auf den Beinen war. Die Automobile mit den Monteuren und Hilfsmannschaften rasselten durch die Straßen dem **Luftschiff voran.** Man wußte, daß es in unmittelbarer Nähe war, und gleich darauf sahen wir es auch schon über den **Seewald** erscheinen. Die Morgensonne übergoß es mit einem köstlichen goldenen Schimmer, aber was sie bestrahlte war ein **„Rumpfluftschiff",** dessen Anblick nicht mit ungeteilter Freude zu erfüllen geeignet war. Alles vor der vorderen Gondel ist radikal abgeschnitten, und statt der alten hübschen Spitze eine **kleine Nase aufgesetzt,** deren geschickte Improvisation man bewundern mußte, deren Form aber nicht höheren ästhetischen Forderungen genügen mochte. Langsam kam das Schiff näher, von einem leichten Nordostwind unterstützt. Ganz vortrefflich schien es aber den Steuern **zu gehorchen** und schwenkte sicher und stabil, genau wie in seinen besten Tagen, in großem Bogen vor seiner Halleneinfahrt hin. In Grün standen über dem Giebel der Halle die mächtigen Buchstaben „L. Z." und darunter eine römische 2.

Die glückliche und schnelle Verbringung des Schiffes nach Friedrichshafen muß als eine Glanzleistung der Ingenieure und Monteure des Grafen bezeichnet werden. Das überaus günstige Wetter ermöglichte zwar die Heimkehr, aber was in den Stunden seit dem Unfall bei Göppingen von den schon durch die Fernfahrt erschöpften Männern geleistet wurde, ist über alles Lob erhaben und im höchsten Maße bewunderungswürdig. Diese fast übermenschliche Energieentfaltung ist nur zu erklären aus der beispiellosen Hingebung, mit der alles Personal der Zeppelingesellschaft an dem Grafen und seinem Werk hängt, und so möchten wir denn auch die moralische Größe, die das Zeppelinunternehmen in seiner letzten Leistung geoffenbart hat, fast ebenso hoch veranschlagen, wie die aeronautische Tat.

Auch Oberingenieur Dürr ist mit dem Ergebnis der Fahrt außerordentlich zufrieden. Sie hat nach den verschiedensten Richtungen den Beweis für die Leistungsfähigkeit des starren Systems erbracht und ebenso nach verschiedenen Richtungen gewaltige Rekorde aufgestellt. Dürr legt übrigens mit Entschiedenheit Verwahrung dagegen ein, daß man dem **Luftschiffkapitän,** der die **Seitensteuerung** bediente, die alleinige Schuld an dem **Unfall beimesse,** er selbst hätte — so erklärte er freiwillig in schöner Menschlichkeit — durch **zweckmäßigere Handhabung der Höhensteuerung** gleichfalls zur Vermeidung des Unfalls beitragen können; aber mit Leuten, die fast 40 Stunden solch ungeheuer anstrengenden Dienst hinter sich haben, dürfe man nicht streng ins Gericht gehen, wenn die Sicherheit ihres Blickes sich trübe u. die Nerven den Dienst versagen.

„Z. 2" wird mit größter Beschleunigung in **Reparatur** genommen. Die neue vordere **Ballonspitze** wurde gestern früh schon in Arbeit genommen und heute schon hängt sie zur weiteren Fertigstellung in der Werft.

k. **Friedrichshafen,** 3. Juni. Die aufregenden Tage von Pfingsten sind vorüber. Gleich nach der Ankunft des „Z. 2" depeschierte Graf Zeppelin an den Kaiser: „Melde Eurer Majestät alleruntertänigst, daß Luftschiff unter der Führung meines Oberingenieurs Dürr 6.15 Uhr nach Manzell zurückkehrte."

Alle Beteiligten waren für heute bei Zeppelin zu Gast geladen und wurden im Deutschen Haus von Graf Zeppelin festlich bewirtet. In spätestens 4—5 Wochen ist das Schiff wieder flugbereit. Ruhe war das nächste Bedürfnis für die Beteiligten; alle fielen heute früh, nachdem sie beinahe 80 Stunden nicht geschlafen in bleiernen Schlaf. Die Aufregung, die Anspannung aller Kräfte bis zur Erschöpfung ist wirklich bewundernswert. Graf Zeppelin ist trotz der Strapazen munter und frisch wie immer; eine leichte Erkältung hat sich bereits gelegt.

V **Friedrichshafen,** 3. Juni. Das **Telegramm des Kaisers** an den **Grafen Zeppelin** hatte folgenden Wortlaut: „Besten Dank für die freundliche Meldung. Zu dem großartigen Fahrtergebnis kommt die Rückfahrt mit dem **notdürftig reparierten Luftschiff** als **hochbedeutsame Leistung** hinzu, die Dürr alle Ehre

Theater, Kunst und Wissenschaft.

=?= **Freiburg,** 3. Juni. Der Stadtrat übertrug in seiner letzten Sitzung die Stelle des **Konservators der städtischen Sammlungen** dem Direktorial-Assistenten der Sammlungen für Altertums- und Völkerkunde in Karlsruhe, Professor Dr. **Wingenroth.**

(!) **Waldshut,** 2. Juni. Dem **Hegausänger** Richard **Stocker** hier, der seit vorigem Herbst aus dem Staatsdienste mit dem Titel Rechnungsrat in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist, wurde dieser Tage eine überraschende **Ehrung** zuteil. Die **Scheffelgemeinde Wien,** zu der Herr Stocker stets nahe Beziehungen unterhielt, hat ihn, den einstigen Zeitgenossen und Freund Viktor v. Scheffels, zu ihrem **Ehrenmitglied** ernannt.

= **Stuttgart,** 2. Juni. (Tel.) Die Teilnehmer des **deutschen Tonkünstlerfestes** folgten heute nachmittag einer Einladung zu einem Imbiß in das königliche Schloß Wilhelma. Das **Königspaar** empfing seine Gäste, etwa 300 Personen, aufs liebenswürdigste; auch der Kultusminister war anwesend.

Cl. **München,** 3. Juni. (Privattel.) Unter Felix Mottls Leitung wurde gestern Strauß' **„Elektra"** als Festvorstellung im **Prinzregententheater** aufgeführt. Eine grandiose Leistung in Gesang und Darstellung bot Frl. **Faßbender** als Elektra. Das Haus war beinahe ausverkauft.

Vermischtes.

= **Berlin,** 2. Juni. (Tel.) In der heutigen Vormittagssitzung der **Preußischen Klassenlotterie** fielen **150 000 ℳ** auf Nr. 72378, je **5000 ℳ** auf 34110 63839 79226 84829 98478 130457 170891. In der heutigen **Nachmittagsziehung** fielen **30 000 ℳ** auf Nr. 7162 u. 225347, **15 000 ℳ** auf Nr. 141844, **10 000 ℳ** auf Nr. 158537 und 286494, 5000 ℳ auf Nr. 51497 8459 und 229649.

hd **Berlin,** 2. Juni. (Tel.) Ein **Liebesdrama** hat sich **heute nacht** im Hause Schlüterstraße 70 in **Charlottenburg** abgespielt. Dort verübten der 22 Jahre alte ungarische Student der Chemie **Jonel Dima** und die 18jährige Geliebte **Klara Wolter,** die in einem Warenhause Verkäuferin war, **Selbstmord, indem sie sich mit Ciankali vergifteten.** Das Motiv der Tat ist darin zu suchen, daß einer ehelichen Verbindung große Schwierigkeiten entgegen standen.

hd. **Aschersleben,** 2. Juni. (Tel.) Der **Mühlenbesitzer Freund,** dessen **Großmühle** während des ersten Pfingstfeiertages **niederbrannte,** ist unter dem **Verdachte** der **Brandstiftung verhaftet** worden.

hd **Essen,** 2. Juni. (Tel.) In **Borbeck** kam es zu einem **schweren Zusammenstoß zwischen ausländischen Arbeitern. Einer** wurde dabei **erschossen,** drei erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

hd. **Tegernsee,** 2. Juni. (Tel.) In dem benachbarten **Marienstein** gerieten in einer Wirtschaft **Bergleute** über Organisationsfragen **in Streit.** Der Tagelöhner **Sedlmeyer** mischte sich in die Streitigkeiten, was sich die Bergleute verbaten. Hierauf zog **Sedlmeyer das Messer** und brachte **zwei Bergleuten zahlreiche Messerstiche** bei. **Einer** der Verletzten **starb sofort,** der **andere,** sein Bruder, liegt **lebensgefährlich verletzt** darnieder. Der Täter wurde verhaftet.

T. **Mülhausen i. E.,** 2. Juni. Gestern spielte sich hier ein **Liebesdrama** ab. Der **Sergeant Lutz** von der 7. Kompagnie des 142. Infanterie-Regiments hat seine **Geliebte,** die 22 Jahre alte Kellnerin **Luise Müller,** durch **zwei Revolverschüsse getötet** und sich ebenfalls durch einen Revolverschuß aus der Welt geschafft. **Lutz** ist seit drei Wochen verheiratet. Die Frau des Mörders und Selbstmörders befand sich zur Zeit der Tat bei **Verwandten** in Basel auf Besuch.

= **Bozen,** 3. Juni. (Tel.) Bei **Terlan** im Etschtal wurde ein **Mann überfallen und beraubt.** Erst gestern fand man ihn mit **aufgeschnittenem Leibe** auf dem **Etschdamm** liegend. Er wurde sterbend ins **Krankenhaus** gebracht.

= **Santiago de Chile,** 3. Juni. (Tel.) In der **Umgebung** von Guayaquil wurden vorgestern innerhalb 6 Stunden **36 Erderschütterungen** mit starkem **unterirdischen Getöse** wahrgenommen. Gleichzeitig herrschte ein **heftiger Sturm.** Bei Tagesanbruch war die Athmosphäre 10 Minuten lang grell erleuchtet und Blitze ohne begleitenden Donner durchzuckten die Luft.

= **Glasgow,** 2. Juni. (Tel.) Die **Lohnstreitigkeiten** in den **schottischen Kohlenrevieren** erreichten einen **akuten Grad;** die Krisis kann ohne Verzug ausbrechen. Die Unternehmer werden den [illegible] und das Schiedsgericht in aller Form aufzulösen und eine Lohnreduzierung von 12½ Prozent anzukündigen. Die Arbeiter werden sicherlich Widerstand leisten. **Der Streik von hunderttausend Bergarbeitern scheint unvermeidlich.** Die **Führer** der Arbeiter sind nach **Berlin** gereist, um die Angelegenheit der kontinentalen britisch-amerikanischen Delegation zu unterbreiten.

Unglücksfälle.

= **Berlin,** 3. Juni. (Tel.) Der Führer eines voll besetzten **Motorwagens** nach dem Hackerschen Markte übersah, daß die Weiche nicht gestellt war und **fuhr in einen entgegenkommenden,** ebenfalls dicht besetzten **Wagen.** Die Scheiben zersplitterten und die **Fahrgäste** wurden so heftig durcheinander geworfen, daß drei von ihnen verletzt wurden. Der schuldige Wagenführer wurde einstweilen vom Dienste suspendiert.

= **Berlin,** 3. Juni. (Tel.) Auf dem Grundstück des **Holzbearbeitungsgeschäfts Köhel** in der Boppstraße brach gestern **Großfeuer** aus, das so schnell um sich griff, daß es **10 Löschzüge** nicht auf seinen Herd beschränken konnten. Die Bewohner der angrenzenden Häuser konnten größtenteils nur **das nackte Leben** retten.

hd **Innsbruck,** 2. Juni. (Tel.) Der Student **Klement Kammerhuber,** der mit einem Kollegen eine **Partie auf das Brandjoch** unternommen hatte, wird **vermißt.** Man vermutet, daß er **abgestürzt** ist.

hd **Neapel,** 2. Juni. (Tel.) Gestern abend hat sich in **Casalbore ein schwerer Bauunfall** ereignet. In der Nähe der **Piazza** werden gegenwärtig die **Erdarbeiten** für den Bau einer **neuen Schule** vorgenommen. Die Arbeiter waren damit beschäftigt die Fundamente auszuheben und hatten zu diesem Zweck den Boden bis auf drei Meter Tiefe abgegraben. Plötzlich **stürzte das Erdreich,** das **nicht genügend versteift** war, **zusammen und begrub die Arbeiter unter sich.** Obwohl Hilfe sofort zur Stelle war, konnten **von den 12 verschütteten Arbeitern nur 5 lebend geborgen** werden, während die übrigen **7 tot aufgefunden** wurden.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

macht; ein Beweis, daß man dem **starren System alles zumuten** kann. Da ich in 6 Wochen nicht in Berlin, sondern auf Reisen sein dürfte, auch diese Zeit in die Schulferien fällt, wo ein größerer Teil der Berliner abwesend sein wird, empfehle ich letzte Tage August, etwa um 26. herum. Gez. Wilhelm."

Neben zahlreichen anderen Glückwunschtelegrammen traf auch ein solches des **Reichskanzlers** ein.

Preßstimmen über Zeppelins Pfingstfahrt.

= **Berlin,** 2. Juni. In einem ausführlichen Artikel der **„Voss. Ztg.",** der von autoritativer **fachmännischer Seite** stammt, wird die neuste Zeppelinleistung eingehend beurteilt. Interessant ist der Passus, mit dem der Fachmann sich mit dem **Unglück befaßt.** Es heißt dort:

„Der Grund für das Anrennen des Ballons hat nicht etwa in Tragfähigkeitsverlusten gelegen. Mit der Entlastung durch eine 37-stündige Benzin- und Schmierölausgabe um rund 2000 Kilogramm geht zwar ein gewisser Gasverlust infolge Erwärmens und Ausdünstens Hand in Hand, doch dürfte der Unfall auf der Seite der Auftriebszunahme liegen, welche mit Hilfe der dynamischen Steuerung wohl erfolgreich bekämpft worden ist. Ebensowenig hat anscheinend **die Motorleistung** und mit ihr etwa die **Steuerung** versagt. Vielmehr hat nach dem vorhergehenden scharfen Durchschneiden von Gegenwinden bei der Landung zwecks Benzinaufnahme eine plötzliche Wirbelbildung oder ein **falscher Steuergriff die Strandung verursacht.** Anscheinend ist das Anrennen erfolgt, als der Ballon bereits am Boden **war. Klar tritt der Vorteil der Gaskammereinteilung an dem starren System zutage.** Trotz Gasverlust, Fahrmöglichkeit! Ein Ballonetschiff läge jetzt in der Unglückslage **hilflos am Boden.** Bei „Z. 2" ist noch die Tragfähigkeit von 16 Kammern vorhanden. Es wäre daher ganz sinnlos, dem System in dieser Sache Schuld zu geben. Die Fähigkeit zur tadellosen Landlandung ist genugsam bewiesen. Aber ein **Fehler der übermenschlich angestrengten Bemannung** dürfte der einfache und natürliche Grund des Unfalls gewesen sein. Welches Schiff rennt beim Landen nicht einmal gegen eine Mole usw. Denkt jemand daran, der Schiffskonstruktion eine Schuld zu geben? Also Vorsicht beim Urteilen."

Die **„Deutsche Tageszeitung"** schreibt zu der Rekordfahrt des Grafen Zeppelin folgende beachtenswerte Sätze:

„Es wäre geradezu eine Versündigung an wichtigen politischen und militärischen Interessen des Vaterlandes, wenn nicht alles getan würde, um uns den **mächtigen Vorsprung in der Eroberung der Luftschiffahrt,** den uns die **Erfindung Zeppelins,** und in der Hauptsache sie **allein,** gebracht hat, **auszunützen und auszubauen.** Dazu gehört einmal, daß wir in Deutschland eine **Anzahl von Luftschiffhallen,** und zwar — von Festungshallen abgesehen — **große Rundhallen fertigstellen,** die auch **Zeppelinschiffen** eine Unterkunft gewähren. Wir müssen uns vergegenwärtigen, daß diese Erfindung in bedeutend höherem Maße zunutze gemacht werden muß als bisher. Es ist unmöglich, sich mit **zwei Luftkreuzern** begnügen zu wollen. Es wird immer als gefährlich gelten müssen, wenn auf diesem Gebiete **menschlich erklärliche Eifersüchteleien im Spiele** sein sollten, dies müßte alsbald zu Schritten führen, die ebenso bedauerlich wie für die davon Betroffenen unangenehm sein würden. Eine wohlbegründete **Volksstimmung** wird die **stärkere Verwendung des Zeppelinschen Systems zu militärischen Zwecken verlangen.** Wir sind überzeugt, daß die maßgebende Stelle dies Verlangen nicht länger mehr verschleiern wird, dafür bürgt die Sachlichkeit, Umsicht und Gewissenhaftigkeit dieser Stelle, einschließlich des Reichsmarineamtes."

Die französische und englische Presse über die Fernfahrt Zeppelins.

= **Paris,** 2. Juni. Die **Pariser Morgenpresse** gibt sehr ausführlich die Meldungen über Zeppelins Fernfahrt wieder.

Das **„Echo de Paris"** beklagt den Grafen, der so heldenhaft gegen die Elemente gekämpft habe. Allein die glänzenden und unbestreitbaren Ergebnisse seiner mutigen Bestrebungen würden gewinnen, wenn sie nicht jedesmal mit Paukenschlag angekündigt würden. Die wahre Wissenschaft ist bescheiden, weil sie weiß, wie viel tastende Versuche jeden Schritt nach vorwärts begleiten.

Im Pariser **„Journal"** bezeichnet der Luftschiffer Surcouf, einer der schärfsten Gegner des starren Systems, den Unfall Zeppelins als eine „logische Notwendigkeit", die sich stets wiederholen werde. Nach seiner Ansicht sind alle Lenkballons vom Zeppelintyp unweigerlich einer sicheren Zerstörung verfallen.

= **London,** 2. Juni. Alle **englischen Blätter beglückwünschen Zeppelin** in den wärmsten Ausdrücken. Sie **bedauern den Unfall,** der jedoch **nicht viel bedeute.** Die Londoner Blätter bringen **spaltenlange Berichte mit Kartenskizzen** der Fahrt. Mehrere bedauern **Englands Rückständigkeit im Luftschiffwesen.** In den Leitartikeln sind die Ansichten über die militärische Verwendbarkeit allerdings geteilt.

Die **„Daily News"** sagen: „Deutschlands Luftschiffe sind **keine Geisterschiffe.** Sieht man sie des Nachts über den Sternenhimmel jagen, so erschrickt jenseits der Nordsee kein Mensch. Niemand hält sie für Russen oder Franzosen, denn niemand ist so verrückt, wie unsere Paniker, gleich an eine feindliche Spionage zu denken. Das Beste aber ist, daß die Luftschiffe, die über Deutschland dahinfliegen, **tatsächlich Luftschiffe** und keine Gespenster oder Rivalen der Seeschlange sind. Wer Wissenschaft und kühlen Unternehmungsgeist schätzen kann, der muß dem Grafen Zeppelin, dem größten Pionier der Luftschiffahrt, von ganzem Herzen Glück wünschen. Ein Bombardement oder eine Invasion durch Luftschiffe liegt noch in weiter Ferne."

Der **„Standard"** legt vom militärischen Standpunkte aus Zeppelins Fahrt die größte Wichtigkeit bei. Ein Luftschiff, das eine Anzahl Menschen Hunderte von Meilen mit Nahrungsmitteln und flüssigem Heizmaterial tragen kann, verdiene die größte Beachtung seitens der Kriegs- und Flottenverwaltungen. Es ist in der Lage, überaus wertvolle Dienste in der Aufklärung zu leisten, es wird sozusagen das Auge und das Ohr der Armee sein.

* * *

Um einen allgemeinen Begriff von der **Ausdehnung der Zeppelinschen Fahrt** zu geben, ist sie mit folgenden Entfernungen zu vergleichen:

a) **Fahrt hin und zurück:**

Friedrichshafen—Bitterfeld,
Friedrichshafen—Wien,
Friedrichshafen—Paris
Friedrichshafen—Brüssel
Friedrichshafen—Florenz

b) **Zusammengelegte Fahrt (d. i. zurückgelegte Strecke):**

Friedrichshafen—London (Birmingham),
Friedrichshafen—Barcelona (Spanien),
Friedrichshafen—Helsingborg (Schweden),
Friedrichshafen—Warschau (Rußland),
Friedrichhafen—Belgrad (Serbien),
Friedrichshafen—Bari (Süditalien),
Friedrichshafen—Cagliari (südl. Sardinien),
Friedrichshafen—Balearen,
Friedrichshafen—Brest

Ferner: London—Stettin, Hull—Christiania, St. Petersburg—Danzig, Tunis (Afrika—Montenegro, Cork (Irland)—La Corunna (Spanien), Eydtkuhnen—Moskau, Port Arthur—Nagasaki (Japan), Wladiwostok—Tokio.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 3. Juni.

= **Hofbericht.** Der Großherzog empfing gestern früh den Legationsrat Dr. Senb zur Vortragserstattung. Hierauf begaben Sich der **Großherzog** und die **Großherzogin** in das Großherzogliche Schloß, um Sich von der **Großherzogin Luise** zu verabschieden, welche gestern mittag zu längerem Aufenthalt nach Schloß Baden übersiedelte. Von 10 Uhr an erteilte der Großherzog den nachgenannten Personen Audienz: dem Oberregierungsrat **Landenberger** in Mannheim, dem Forstmeister **Hamm** in Karlsruhe, dem Amtsvorstand Oberamtmann **Hoerst** in Rastatt, den Landgerichtsräten Dr. **Strauß** in Mannheim und Dr. **Benckiser** in Karlsruhe, den Oberzollinspektoren **Hauser** in Lörrach und **Herrmann** in Stühlingen, dem Oberbetriebsinspektor **Marggraf** in Baden, dem Telegraphendirektor **Lochmüller** in Freiburg, dem Amtsrichter **Berrsche** in Walldürn, dem Bezirkstierarzt **Welz** in Rastatt, den Güterinspektoren **Götz** in Basel und **Linnebach** in Karlsruhe, dem Bahnhofinspektor **Pletscher** in Rastatt, dem Oberpostsekretär **Rehse** in Donaueschingen, dem Bahnbauinspektor **Ganz,** dem Finanzamtmann **Wetzler,** dem Regierungsbaumeister **Stade**[r] dem Hochbauinspektor **Weinbrenner** und dem Kanzleirat **Leutz** in Karlsruhe, ferner dem Oberbürgermeister Dr. **Altfelix** in Lahr, dem Obermusikmeister a. D. **Ruscheweyh** in Pforzheim, dem Steuerkommissär **Herold** in Wiesloch und dem Zeichner **Gutting** in Karlsruhe. Hierauf meldete sich der Hauptmann **Hirtler** in der Schutztruppe für Kamerun.

⌂ **Das Großherzogspaar** begibt sich heute vormittag 9.03 Uhr, wie bereits gemeldet, nach **Freiburg,** wo festlicher Empfang stattfindet. Die Rückkehr nach hier wird den getroffenen Dispositionen zufolge erst am **Mittwoch** den 9. d. M. erfolgen.

Den Waisenhauskindern wurde auch in diesem Jahre wieder eine große Pfingstfreude zu teil, da **Großherzogin Luise** am 2. Pfingstfeiertage die Kleinen zu sich ins Schloß einladen ließ. Ihre Königliche Hoheit unterhielt sich mit den Waisenzöglingen auf das eingehendste und liebenswürdigste. Sie ließ die Waisenkinder wieder die Räume des Schlosses sehen, die Kinder wurden bewirtet und durften den Fasanengarten sowie die Grabkapelle besichtigen. Die Herzlichkeit, mit der Ihre Königliche Hoheit sowohl die Kinder wie die Pflegeeltern auszeichnete, wird den Kleinen eine stete Erinnerung an das Pfingstfest 1909 bleiben.

Pfarrwahl. Bei der gestern abend in der Kleinen Kirche vorgenommenen **Wahl eines Pfarrers für die Oststadt** wurde Herr Diakonissenhausgeistlicher Walter Julius **Kühlewein** von Mannheim mit 78 von 80 abgegebenen Stimmen als Pfarrer der Oststadt **gewählt.** Eine Stimme entfiel auf den Pfarrer Dr. Villareth (liberal), ein Wahlzettel war leer. Stadtpfarrer Walter Julius Kühlewein ist am 18. Januar 1873 in Neunstetten geboren, ist also ein Jahr jünger als sein Vorgänger Schwarz. Im Alter von 21 Jahren wurde er bereits rezipiert und zum Vikar in Lahr, wenige Monate später in Freiburg ernannt. Im Jahre 1898 berief ihn die Freiherr von Gölersche Gutsherrschaft nach Mauer, wo er drei Jahre als Geistlicher wirkte. Seit 1901 bekleidete er die Stelle eines Hausgeistlichen an der Diakonissenanstalt in Mannheim. Die fast einstimmige Wahl der Kirchengemeindeversammlung zeigt, daß die hiesige Gemeinde dem neugewählten Pfarrer das vollste Vertrauen entgegenbringt. Seit mehreren Jahren ist er mit der Tochter des hiesigen Hoforganisten Barner, dessen 3 Söhne im Dienst der evangelischen Landeskirche stehen, vermählt.

(=) **Fräulein Doktor.** Eine Karlsruherin, Fräulein **Martha Goldberg,** hat, wie uns mitgeteilt wird, dieser Tage an der Universität Freiburg den Titel „Dr. phil. hist." mit der Note „magna cum laude" erworben. Fräulein Goldberg war eine Schülerin des hiesigen Mädchengymnasiums.

§ **Neue Bilder.** In unserem Expeditionsschaufenster sind Bilder ausgestellt von der großen **Frühjahrsparade in Berlin,** von dem **Schill-Denkmal in Ohlau,** ferner von der **Enthüllung** des Karl **Borromäusbrunnens** in Wien, sowie zur **100 jährigen Wiederkehr des Todestages** Josef **Haydns.**

Δ **Badezüge.** Nach Mitteilung der Betriebsinspektion verkehren von heute ab folgende Badezüge: Nr. 1315 Karlsruhe H. ab 11.25 Uhr vormittags, Nr. 1318 Maxau ab 12.35 Uhr nachmittags, Nr. 1329 Karlsruhe H ab 6.09 Uhr nachmittags, Nr. 1332 Maxau ab 7.22 Uhr nachmittags.

Der Lehrergesangverein Karlsruhe unternimmt in dieser Woche eine **Schweizerreise.** Gestern mittag traf der Verein in **Zürich** ein. Er wurde am Bahnhof vom Züricher Lehrergesangverein festlich empfangen und nach einer Huldigung vor dem Pestalozzi-Denkmal fuhren die Karlsruher und Züricher Sänger zur Ufenau.

= **Das Renkontre beim Rosenhof.** Gegenüber einer vom „Volksfreund" vor einigen Tagen gebrachten Meldung von einem **Renkontre** eines **Fuhrmanns** mit einem **Leutnant** des **Telegraphenbataillons** veröffentlicht das **Generalkommando** nunmehr folgende **Richtigstellung:** Bei dem am 25. Mai stattgehabten Zusammenstoß eines Fahrzeuges des Telegraphenbataillon Nr. 4 mit einem Abfuhrwagen ist der Ausdruck: „Reißt ihn runter, stecht ihn nieder, den Hund!" **nicht** gefallen. Das Kommando: Säbel raus! hat der beteiligte Offizier **nicht** gegeben. Von seiner **Waffe** hat er erst **Gebrauch gemacht,** nachdem der **Kutscher** mit der **Peitsche nach ihm geschlagen** hatte.

§ **Ein renitenter Bursche.** Gestern mittag gegen 1 Uhr verübte ein lediger Taglöhner von Wöschbach in angetrunkenem Zustand auf einer Baustelle in der Maria-Alexanderstraße, trotz mehrmaliger Verwarnung fortgesetzt **Ruhestörung.** Er bedrohte den einschreitenden Schutzmann, indem er mit einem Prügel gegen diesen schlagen wollte unter dem Rufe: „Ich schlage dich tot", so daß der Schutzmann von seiner **Waffe Gebrauch** machen mußte. Nur mit Hilfe eines weiteren Schutzmannes und mehrerer Zivilpersonen konnte der rabiate Mensch gebändigt und auf die Wache gebracht werden. Dort tobte er derart, daß er an **Händen und Füßen gebunden** werden mußte. Später wurde er mittels Droschke ins Amtsgefängnis verbracht.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Berlin,** 3. Juni. Das Verfahren gegen den bekannten preußischen **Geheimrat Hamann** wegen Meineid ist **eingestellt** worden.

= **Frankfurt a. M.,** 2. Juni. **Prinz und Prinzessin Nashimoto von Japan** mit Gefolge trafen heute nachmittag gegen 3½ Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge von Berlin hier ein. Zur Begrüßung hatten sich auf dem Bahnsteige eingefunden Botschafter Freiherr Mumm von Schwarzenstein, der japanische Konsul von Passavant und Herr von Grunelius mit ihren Damen.

M.E. **Kopenhagen,** 3. Juni. (Privattel.) Das **isländische Parlament** ist durch Verfügung des Königs **aufgelöst** worden. Die **Neuwahlen** sind **noch nicht anberaumt,** sie haben gesetzlich **innerhalb 3 Monaten** stattzufinden.

Cl. **Wien,** 3. Juni. (Privattel.) Vor dem hiesigen **Landgericht** fand gestern ein **Prozeß** statt, der **aufsehenerregende Zustände** in einer großen **Wiener Irrenanstalt** aufdeckte. Das Beweisverfahren ergab, daß Wärter angestellt wurden, die keinerlei Schulzeugnisse besaßen und ihre Instruktionen nicht lesen konnten.

§ **Gmunden,** 3. Juni. (Tel.) **Prinzessin Max von Baden** ist hier eingetroffen.

= **Belgrad,** 3. Juni. Als **Major Okanowitsch** dem **Prinzen Georg** durch 2 Zeugen, darunten ein bekannter Verschwörer, eine **Forderung zum Duell** schickte, ließ **der Prinz** die **Abgesandten** durch Diener **aus dem Palais werfen** und ihnen vor der Türe sagen, **Verschwörerbanden** dürfen die Treppe meines Palais nicht betreten. Ich erachte es unter meiner Würde, mit Verschwörern Verhandlungen zu führen.

M.E. **Zürich,** 3. Juni. (Privattel.) Auch die **Schweiz beabsichtigt** eine **Vermehrung der Friedensstärke der schweizerischen Armee vorzunehmen.** Das Bundes-Heeresdepartement bereitet einen **Gesetzentwurf vor,** welcher eine **Erweiterung des Milizsystems** und eine **Erhöhung der Heeresstärke** vorsieht.

= **Lissabon,** 2. Juni. Trotz der Proteste der Grundbesitzer **bewilligte** die **Regierung** die **Einfuhr von acht Millionen Kilo Brotgetreide,** um dem **Mangel** bis zur nächsten anscheinend gut ausfallenden **Ernte** abzuhelfen. Der Zoll wurde auf 6½ Reis festgesetzt.

= **Le Havre,** 2. Juni. In der vergangenen Nacht sind hier **Telegraphendrähte an der Küste** und **zwei Leitungen nach England durchschnitten** worden.

Die Begegnung des Kaisers mit dem Zaren.

= **Berlin,** 2. Juni. Das Wolffsche Bureau wiederholt nunmehr offiziös die Meldung, daß der **Kaiser** sich, einer Einladung des Kaisers von Rußland folgend, **Mitte Juni** nach dem **nördlichen Teil der Ostsee** begeben wird, um dort mit dem **russischen Herrscher zusammenzutreffen.**

hd **Wien,** 3. Juni. Die **Nachricht** von einer **Begegnung Kaiser Wilhelms** mit dem **Zaren** hat hier **überrascht.** Man sieht hier die Begegnung als einen **Höflichkeitsakt** an und glaubt nicht, daß sie zu einer Aenderung in der russischen Politik führen wird, **erhofft** aber immerhin von der Aussprache der Monarchen eine gewisse **Abschwächung der Gegensätze.**

Die Vorgänge in Rußland.

= **Helsingfors,** 2. Juni. (Tel.) Der Jungfinne **Svinhufvud** ist mit 64 Stimmen zum **Landtagspräsidenten** gewählt. Die **feierliche Eröffnung** des Landtages findet **morgen** statt.

M.E. **Helsingfors,** 3. Juni. (Privattel.) Noch vor Eröffnung des Landtages hat der **Generalgouverneur** die **Einführung der Zweisprachigkeit** bei allen dem Gouverneur unterstehenden **Regierungsbehörden angeordnet.** Damit ist die **russische Sprache gewaltsam zur zweiten Staatssprache Finnlands erklärt.**

Die Ereignisse in der Türkei.

hd. **Konstantinopel,** 2. Juni. Die **Nachricht** verschiedener Blätter, daß der **Sultan** nach einem **arabischen Dorf gebracht** worden sei, ist **unrichtig.** Nur in dem Falle, daß Abdul Hamid sich unruhig verhalten würde, soll seine Internierung an einem anderen Ort erfolgen.

= **Konstantinopel,** 2. Juni. Im heutigen **Ministerrat** wurde die Angelegenheit der **Orientbahnen** beraten; die beiderseitigen Standpunkte gingen soweit auseinander, daß eine **Einigung nicht erzielt** werden konnte.

= **Konstantinopel,** 2. Juni. Depeschen des Armenischen Patriarchats zufolge wurden in **Musch dreizehn** und in **Kharput fünf Armenier getötet.** In beiden Orten schritten die Behörden sofort ein und verhinderten die **Ausbreitung der Metzeleien.**

= **Konstantinopel,** 2. Juni. Konsularberichten zufolge sind in **Alappa zahlreiche Mohamedaner,** die an den Unruhen teilgenommen hatten, **verhaftet** worden.

= **Konstantinopel,** 2. Juni. Die gesamte **türkische Presse** beschäftigt sich mit der **Kretafrage. „Tamis"** gibt zu, daß **Griechenland** sich Kreta gegenüber in einer **schwierigen Lage** befindet. Die **Türkei beabsichtige** nicht, die gegebene **Autonomie zurückzuziehen, könne aber nicht** den von **Griechenland** ernannten **Kommissar anerkennen. „Ittihad",** das Organ des Kabinetts, sagt, die Entsendung von Truppen habe den Zweck gehabt, die **Ordnung** und das **Vertrauen** der Bevölkerung aufrecht zu erhalten. Der **„Courier d'Orient"** veröffentlicht ein Interview mit dem Minister des Aeußern, der sagte, die **Türkei** werde die Insel nach Zurückziehung der internationalen Truppen **nicht besetzen,** da Kreta Autonomie und eigene Miliz besitze.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 2. Juni 3,47 m (1. Juni. 3,47 m.)
Schusterinsel, 3. Juni Morgens 6 Uhr 2.05 m (2. Juni 2,07 m)
Kehl, 3. Juni Morgens 6 Uhr 2,37 m (2. Juni 2,39 m).
Maxau, 3. Juni Morgens 6 Uhr 4,19 m (2. Juni 4,23 m).
Mannheim, 3. Juni Morgens 6 Uhr 3,14 m (2. Juni 3,22 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 3. Juni:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Karlsr. Mandolinenges. 8½ Uhr Probe. Alte Br. Printz, Herrenstr.
Männerturnver. 8 U. Zentralhalle. 5½ U. 2. Damenabt., Kaiserallee 6.
National-Stenogr.-Verein Blitz. 8½ Uhr Uebungsabend, gold. Gerste.
Sachsen und Thüringer. 8½ Uhr Monatsversig. im Palmengarten.
Schwarzwaldverein. Vereinsabend. Moninger Konkordias. od. Garten.
Turngemeinde. 8½ Uhr Frauenabteilung Sophienstraße 14.
Turngesellsch. 8 U. Altersriege. Realgymn. 8 U. Damen, Nebeniussch.
Verein für Handlungskommis von 1858. Versammlung, Landsknecht.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Monatsversamml. im gold. Adler.

):(**Weltkinematograph, Karlsruhe, Kaiserstraße 133.** „Saul und David" ist ein Drama betitelt, das zur Zeit im Welt-Kinematograph vorgeführt wird. Diese beiden Männer wird jeder aus der Geschichte kennen und wird auch um desto mehr Interesse dafür haben. Das Bild ist wundervoll koloriert. Das Drama „Die Automobilheldin" wird sehr großen Beifall finden, ergreifende Szenen sind darin enthalten. Die „Reitjagd", geführt von Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzen Alfons von Bayern, wurde von obiger Firma kinematographisch aufgenommen und sind die einzelnen Teilnehmer sehr genau zu erkennen. Die Arie des Figaro aus der Oper „Der Barbier von Sevilla" findet überall großen Anklang, denn wirklich schön ist der Klang der Stimme Francisco d'Andrade. „Zehn Minuten in Benares" ist eine hochinteressante Naturaufnahme. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht ist „Eine fressende Schmeißfliege" von sehr großer Bedeutung. „Der Fächer", dieses schön kolorierte Verwandlungsbild, trägt sehr viel zur Unterhaltung bei, ebenso „Dickes Fell" und „Meisterstück eines Diebes", die Szenen köstlichen Humors bieten. 8227

Henneberg-Seide von Mark 1.10 an per Meter porto- u. zollfrei
in **schwarz, weiß** und **farbig,** für alle Lebenszwecke
8520a Verlangen Sie Muster. **G. Henneberg, Zürich**

Pädagogium Karlsruhe, (Kaiserstr. 241, im ehem. Viktoriapens.) mit kl. Internat. — 7 Klassen, Sexta bis Obersek. — Individueller Unterr. — Lösung der Aufg. unter Lehreraufs. — Gediegene Vorbereitg. zum **Einjährigen-, Primaner-** und **Fähnrichexamen.** Langjähr. Erfahrg. Beste Referenzen. Prospekt gratis. Teleph. 1592. **Schmidt** u. **Wiehl,** Vorstände.

Schillers Werke

Neueste, bestillustrierte, zweibändige Ausgabe.

Einband reinleinen, mit Hoch- und Goldprägung.
Mit Vollbildern nach Gemälden von Professor Wilh. von Kaulbach, C. Jäger, A. Müller u. a.

Goethes Werke

Neue zweibändige Ausgabe

mit Vollbildern nach Gemälden von den berühmtesten Goethe-Illustratoren aller Zeiten, Prof. Wilh. v. Kaulbach, A. v. Kreling, J. H. Ramberg u. a.

Diese hervorragenden Werke haben wir dieses Jahr erwerben können und bieten sie unseren verehrl. Abonnenten als

Prämie

zum **Vorzugspreise** an.

Preis je zwei Bände Schiller oder Goethe

nur Mk. 3.—

(nach auswärts Mk. **3.50**, Nachnahme Mk. **3.70**).

Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Bestellungen bitten wir baldigst aufzugeben.

Expedition der „Bad. Presse."

Auch wer nicht Fachmann ist

sieht ein, daß die

„Badische Presse"

weil sie **die größte Auflage** hat, die von keiner anderen badischen Tageszeitung nur annähernd erreicht wird,

weil sie **die denkbar beste Verbreitung** findet, da ihr Verbreitungsgebiet vom Bodensee bis nach Mannheim und an den Main sich erstreckt,

weil sie **den geeignetsten Leserkreis** hat, der sich aus allen Kreisen und Schichten der Bevölkerung zusammensetzt,

für Anzeigen jeder Art ein Insertionsorgan 1. Ranges ist.

Karte der Balkanstaaten

und der

Griechisch-Türkischen Grenzländer

von

W. Liebenow.

Format 56 × 82. Maßstab 1 : 1250000.

Die Karte ist aufs sorgfältigste bearbeitet, außerordentlich gut gestochen, reichhaltigst und doch von größter Uebersichtlichkeit.

Dieselbe ist in unserer Expedition, sowie bei unseren Agenturen und Trägerinnen zum

Preise von 50 Pfg.

erhältlich. Versand nach auswärts nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages von **60 Pfg.**

Expedition der „Badischen Presse".

Karlsruher Kunstschule

Helmholtzstrasse 7

für **Damen** und **Herren**

verbunden mit Vorbereitungsklasse für die Grossherzogliche Akademie der bildenden Künste

Portrait Akt Tier und **Landschaft.**

Anerkannt hervorragende Unterrichtsmethode.

Allererste Referenzen.

Neu hinzugetreten als Assistent für **Freilichtmalerei:** Herr Kunstmaler **Fritz Guggolz.**

Die Schule befindet sich von **1. Juni** bis **1. November auf dem Lande in Hohenwettersbach.** Sehr billige Pensionspreise.

Prospekte frei. — Eintritt jederzeit.

Alle Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an deren Leiter

Kunstmaler L. W. Plock, Hohenwettersbach,
Amt Durlach, Baden. 8221.6.1

B. & H. Baer, Modes, Kaiserstraße 233.

Hochsommer- und Reisehüte 6532*

in grösster Auswahl bei billigsten Preisen.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des **Ladenlokals verkaufe sämtl. Waren,** lauter moderne Sachen, **Buffet** in nußbaum u. eichen, sowie komplette **Speisezimmer, Schlafzimmer, Polsterwaren,** mit **5 u. 10** Prozent. Nur erstklassige Ware. **Vom 1. Juli ab Zähringerstr. 82.** 5756.11,8

Karl Fr. Ruf, Kaiserstraße 19.

Atelier für feine Herrenschneiderei

J. Kovar,

8 Friedrichsplatz 8 (Laden).

Großes Stofflager in sämtlichen Neuheiten. B20300.13.1

Spezialität:

Frack- u. Gehrock-Anzüge.

Karlsruher-Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: **Eberhard Meyer,** konzessionierter Kammerjäger.

Uebernimmt die **Vertilgung von Ungeziefer** jeder Art unter weitgehendster **Garantie.**

Versicherung gegen Ungeziefer (Abonnement) für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 10400a

Aeltestes, größtes und renommiertestes Spezialgeschäft in Süddeutschland,

in **Mannheim: Collinistraße 10.** Telephon 2318.

in **Karlsruhe: Kriegstraße 16, IV.** Telephon 1548.

Unübertroffene patentierte Apparate. Beispielloser Erfolg!

Bei **Frauenkrankheiten** verlange man Prospekt (gratis) über

„Operationslose Behandlg. v. Frauenleiden". **Sanatorium Rottmannshöhe,** Post Leoni F. bei München. 4648a.6.6 **Dr. Matzen.**

Detektiv-Institut „Argus"

Dir. **Adolf Maier,** Polizeibeamt. a. D.
Tel. 3305 **Mannheim** P. 4,8
besorgt überall gewissenhaft u. Diskret. **Ermittellung.** u. **Erforschungen** jeder Art. Beschaff. von **Beweismaterial** in **Alimentation** und **Ehescheidungsprozessen, heimliche Beobachtung.** 10403a.52,27
Verbindung an allen Plätzen d. Welt.

Moderne 8251

Damenhüte

(elegant garnierte u. ungarnierte), von jetzt ab zu und unter Selbstkostenpreis. Vorjährige Formen Stück **30** u. **50 Pfg.** Genähte **Bordenhüte** werden ebenfalls zu ermäßigten Preisen extra angefertigt. Gediegene, kleidsame Formen, beste Zutaten.

E. E. Laßmann,
Herrenstraße 48, II.

Badewannen

für Erwachsene, von 18—30 Mk., ferner: **Sitz-, Rumpf-, Kinderbade- u. Abwaschwannen, Badeöfen** für Gas und Kohlen, **ganze Badeeinrichtungen** zu bekannt billigen Preisen. B20456

Anfertigung in eig. Werkstätte
Beste Empfehlungen.

K. Reinhold Nachf.,
Blechnerei und Installation,
Akademiestr. 16. — Gegr. 1875.

Ehevertrag und Testament
zu beziehen durch **Müller & Gräf,**
Karlsruhe. Preis 1. Mk. 4450a

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag den 3. Juni 1909.
64. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Marie,

die Tochter des Regiments.

Komische Oper in 2 Akten, von Saint-Georges und Bayard, übersetzt von K. Gollmick. Musik von Gaetano Donizetti.

Musikalische Leitung: Dr. G. Göhler
Scenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:

Die Marchesa von Maggiorivoglio . Chr. Friedlein.
Sulpice, Sergeant . Franz Roha.
Tonio, ein Tyroler . Hans Bussard.
Marie, Marketenderin Olga Kallensee.
Hortensio, der Marchesa Haushofmeister . Adolf Hallego.
Ein Notar . . . . Herm. Benedict.
Ein Korporal . . . A. Bodenmüller
Ein Bauer . . . . Friedrich Erl.
Französische Grenadiere. Tyroler Landleute. Herren und Damen.

Die Handlung spielt in Tyrol; der zweite Akt ein Jahr später auf dem Schlosse der Marchesa.

Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½8 Uhr.
Große Preise.

Bodenteppiche,

Läufer etc. werden sauber gereinigt oder umgefärbt. Färberei und Chem. Waschanstalt **Printz.**

Albert Kühn, mech. Schreinerei

und Lager in Durmersheim,

Friedrichstraße nächst der Staatsbahn, empfiehlt sich in **Anfertigung moderner Zimmer-Einrichtungen,** sowie **einzelner Möbel** unter Garantie zu billigen Preisen. Prima Zeugnisse stehen zu Diensten. 3124a.12,10

Saison-Ausverkauf

Vom 1. bis 5. Juni 8111

25% Sonnenschirme 25%

Handschuhe, Regenschirme, Krawatten

10% 10%

L. Müllers Schirmfabrik,

20 Herrenstrasse 20.

Villa i. d. Weinbrennerstr.

(2 Familienhaus, 3 Stockwerke),

ist so zu verkaufen, daß entweder Käufer mit der hochherrschaftlichen Wohnung des 3. Stockes von 5 Zimmern, Küche, Bad usw. nahezu freisitzt, oder für die durch Dielentreppe verbundene Wohnung des 1. und 2. Stockes mit 10 schönen Zimmern, Küche, Bad, Veranden usw. nur noch ca. die Hälfte des Mietpreises zahlt.

Ernstliche Liebhaber belieben ihre Offerten unter Angabe, auf welches Stockwerk sie eventl. reflektieren, möglichst umgehend unter Nr. 7988 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben. 3.3

Darlehen für Gemeinden

öffentl. Körperschaften etc. zu billigem Zinsfuss vermittelt prompt

4806a **Paul Loeb**

Immobilien und Hypotheken. **Mannheim,** Ellsabethstr. 1.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber und Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke, und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offerten erbittet

17259 **J. Levy,**

Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Kaufe

fortwährend einzelne Möbelstücke, ganze Hauseinrichtungen und übernehme Versteigerungen aller Art.

J. Madlener,

7951.8.3 **Rüppurrerstr. 20.**

Gut erhalt. **Sportwagen,** weiß, mit Gummireif, **zu kaufen gesucht.** Offerte mit Preis unt. Nr. B20549 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Prima

Salatöl

Liter **70** Pfg.

Extrafeines

Salatöl

Liter **1.—** und **1.20** Mk.

6630 empfehlen 10,5

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

In den bekannten Verkaufsstellen.

Neue

Sommer-Malta-Kartoffeln, Matjes-Heringe

10.8 empfielt 7029

W. Erb, am Lidellplatz.

Prima

Kornbrot

sehr kräftig, lang frisch haltend

Großer Laib **42** Pfg.

Kleiner Laib **21** Pfg.

empfiehlt als langjährige Spezialität

Gustav Dennig

Bäckerei und Konditorei

Marienstr. 11. Gartenstr. 18.

Rabattmarken. 7912

Wein offen!!

Weiß à Ltr. von **70 Pfg.** an,
Rot à Ltr. von **70 Pfg.** an,
in Faß billiger, f. Flaschenweine, Liköre, Spirituosen, Blutwein per Flasche 1,50 Mk. empfiehlt 7688

Weinhandl. A. Sperling.
Göthestraße 28, Laden.

Einige Herrschaftsherde

in emaill. u. Majolika werden unter Garantie billig **abgegeben,** ebenso einige **gebrauchte Herde.**

6540* **Amalienstraße 7.**

□ **L. z. Tr.**
Donnerstag 3. VI. 09
8½ Uhr 8127 2,2
□ **I. Gr. m. Bltg.**

Schwarzwaldverein
(Sekt. Karlsruhe)
Donnerstag den 3. Juni 1909:
Vereinsabend
im Moninger (Garten oder Konkordiasaal.)

Turngesellschaft Karlsruhe.
Uebungsabende für
ausübende Mitglieder: Dienstags u. Freitags 8—10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.
Alters- (alte Herren) Riege: Donnerstags 8—10 Uhr in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.
Damen: Donnerstags 8—10 Uhr in der Turnhalle der Nebeninsschule (Südstadt).
Zöglinge: Montags
Zöglinge: Freitags, 8—10 Uhr, Realgymnasiums-Turnhalle.
Fechten: Montags 8—9 Uhr, Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.
Spiel- und Turnplatz: Beiertheimer Wäldchen.
Anmeldungen in den Turnhallen.
Gäste jederzeit willkommen.
Alle Zuschriften direkt an den
3260 **Vorstand.**

Verein f. Handlungs-Commis v. 1858
(kaufm. Verein Hamburg)
Bezirk Karlsruhe.
Jeden Donnerstag abend Versammlung im **Restaurant „Landsknecht"** (Zirkel) altdeutsches Zimmer.

Tausende,
denen die Erlernung anderer
Stenographie-Systeme
wegen ihres groß., schwierigen Regelwerts unmöglich war, erlernten die
National
spielend leicht in 4 Unterrichtsstunden. — Jedermann kann dieses beste aller Systeme mit dem die bisher höchsten und unerreichten Rekorde aufgestellt sind, in kürzester Zeit erlernen, wenn sie sich an einem von den unterzeichneten Verein veranstalteten allmonatlich beginnenden Anfängerkurse beteiligen.
Nächster Kursbeginn 4. Juni. Anmeldungen jederzeit. 8250
National-Stenographen-Verein,
Nowacksanlage 1, 2. Stock.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.
Heute, Donnerstag d. 3. Juni 1909 abends 9 Uhr:
Monatsversammlung
im Vereinslokal **(Golden. Adler).**
Vortrag d. Herrn **Max Schneider** über den **Staar** (unter Anlehnung an den Aufsatz über diesen Vogel in Dr. **Kurt Flörickes Vogelbuch**).
Gratisverlosung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
8273 **Der Vorstand.**

Blaufelchen
von größerer Zufuhr empfiehlt **billigst** 8276
Jean Kissel
Hoflieferant
Kaiserstr. 150. Telephon 335.

Für Kapitalisten
3. Hypotheke, 10000 Mk. (Bauforderung), eingetragen auf neues, vorzüglich rentierendes Haus, in bester Lage der Altstadt, ist unter prima Bürgschaft mit üblichem Nachlaß sofort oder später zu verkaufen. Die Hypothek ist 5 Jahre unkündbar, mit jährl. Abzahlung von 1000 Mk., Zins 5½%.
Interessenten wollen ihre Offerten unter Nr. 8027 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben.

Darlehen in jeder Höhe
diskrete, reelle u. schnellste Erledigung, Ratenrückzahlg. zulässig, Provision vom Darlehen durch die Geschäftsstelle d. **Volksbank Karlsruhe,** Sophienstraße 152, I.
Bureau-Sprechst. 9—1 u. 3—7 Uhr, 3.3 schriftlich Rückporto. B20148

Geld-Darlehen
auf Schuldschein, Wechsel, Möbel 2c. **Hypothekengelder** rasch u. diskret.
Kredit Bureau Reform, Straßburg i. E. Moltkestr. 98 I (Rückp.) 1770a

Gesangverein Badenia
E. V.
Am **Samstag den 5., Sonntag den 6. u. Montag den 7. Juni** finden in den Räumlichkeiten und Garten des **„Hilderhofes"**, Augartenstraße,
große Vereinsveranstaltungen
statt, bestehend aus: **Preiskegeln, Preisschießen, musikalischen, gesanglichen u. humoristischen Aufführungen,** sowie **Tanz.**
Beginn des Preiskegelns Samstag abends 8 Uhr, Sonntag und Montag vormittags 11 Uhr.
Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Familienunterhaltung und Tanz,
u. a. auch **Hahnentanz.**
Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein. 8198
Der Vorstand.

Bekanntmachung.
Am **Samstag den 12. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr,** findet die **Versteigerung** der **Verkaufsbuden, Geschirrplätze und Zuckerbuden** (letztere soweit dieselben nicht verpachtet sind) für die **Herbstmesse** statt.
Zusammenkunft am Eingang zur Messe bei der ersten Reihe.
Karlsruhe, den 1. Juni 1909. 8279.2.1
Die Messe-Inspektion.

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 4. Juni l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden
Westendstraße Nr. 6, 1. Stock,
nachverzeichnete, aus dem Nachlaß der Frau **Jul. Baum,** Privat.-Witwe gehörige Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:
1 Sofa mit 6 Polster-Stühlen, grüner Plüschbezug, 1 bereits neuer Fahrstuhl, 1 Junker & Ruhofen, neueste Konstruktion, 1 Silberschrank, 1 dreiteil. Brandkiste, ein- u. zweitür. Schränke, 1 Bücherschaft, 1 runder Ausziehtisch, 1 Regulateur, Spiegel und Bilder, 1 Fahrrad, Halbrenner, 1 Eisschrank, 1 Flaschenschrank, Küchenmöbel, Gläser u. Küchengeschirr, 1 Gartentisch und Stühle, sowie noch verschiedene Gegenstände,
wozu Kaufliebhaber höfl. einladet 8130.2.2
M. Wirnser,
Vorsitzender des Ortsgerichts II.
Zähringerstraße 35.

Fortsetzung
der **Fahrnis-Versteigerung heute**
Donnerstag den 3. Juni, nachmittags 2 Uhr,
Akademiestrasse 30 im Saal.
Karlsruhe, den 2. Juni 1909. 8265
Ed. Koch.

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr, wird im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen bar öffentlich versteigert:
1 Sekretär, 1 Schreibkommode, 2 Schränke, 1 großes Küchenbuffet, 1 Waschkommode zum Zuklappen, Waschtisch, Nachttische mit Marmorplatten, 1 Sofa mit 6 Polsterstühle, 1 Diwane, 2 Kanapee, versch. Stühle, Bettstellen mit Rost, Matratzen u. Polstern, 1 Kinderbettstelle mit Rost, eis. Bettstellen mit Matratzen, Deckbetten u. Kissen, 1 Bettstelle, ovale und viereckige Tische, Spieltisch, Regulateure, Bilder, Teppiche, Vogelkäfige, photographische Trockenplatten, versch. große Vorhänge, gut erhaltene Herren- u. Frauenkleider, 1 Krankenfahrstuhl, 1 großer eichener Bücherschaft, 1 eis. verschließbarer Flaschenschrank, 1 Tischplatte mit Böcken, 1 Amerikanerstuhl, 1 Stehleiter, 1 Gasherd, Reisekoffer, Reiseplaids, 1 **schöne, bereits noch neue eis. Kinderbettstelle.**
Liebhaber ladet höflichst ein 8223
S. Hischmann, Auktionsgeschäft.

Fahrnis-Versteigerung.
Freitag den 4. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage
Rüppurrerstraße 20
gegen bar öffentlich versteigern:
1 vollständige Schlafzimmereinrichtung mit Rost und Roßhaarmatratzen (wie neu), **1 bess. Kücheneinrichtung,** 2 kompl. Betten, 1 Kinderbett, Waschkommoden, Nachttische, mit u. ohne Marmorplatten, 1 feiner Diwan, 1 Salongarnitur, 2 polierte Kleiderschränke, Schreibtische, 6 bessere Stühle, **6 Oelgemälde,** 1 Damen- und 1 Herrenrad, runde und □Tische, Stühle, Nipptisch und Säulen, 1 Ottomane, 1 Kommode, 1 starker vierrädrig. Pritschenwagen, 20 Metzgerblusen, u. Schürzen, **3 Rodelschlitten,** 1 größere Partie Küchengeschirr (für Wirte u. Metzger geeignet), als Teller, Platten, Schüsseln, Häfen, Einmachgläser, Biergläser, große steinerne Einmachtöpfe, Bratpfannen, 4 Ständer (Stammtisch), 1 gedeckter Gasherd mit eis. Tisch, 4 eich. Krautständer, 1 Petroleumofen, **9 große ausgestopfte Vögel,** darunter **ein Auerhahn** und noch verschiedenes.
Liebhaber ladet höfl. ein 8270
J. Madlener, Auktionator.
NB. Versteigerungen aller Art werden angenommen.

Frack- u. Gehrock-Anzüge
verleiht B19925
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Komplette Aussteuer!
bestehend aus 2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern und bess. Matratzen, Nachttisch mit Marmorplatte, Waschkommode mit Marmorplatte u. Spiegelaufsatz mit Kacheleinlage, 1 Handtuchständer, ein Schrank mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Ausziehtisch, 4 bessere Rohrstühle, 1 Plüschdiwan, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, ist um den äußersten Preis von **510 Mark** zu verkaufen. Federbetten in jeder gewünschten Preislage bei 7494.5.3
Ludw. Seiter, Waldstraße 7,
Möbel- und Bettengeschäft.

Ehrliche und zahlungsfähige Leute erhalten
Möbel, ganze Einrichtungen
von einem **bedeutenden** Möbel-Haus auf
monatliche Zahlungsweise,
ohne daß der Kunde mehr als den **reellen, billigst berechneten Preis** zahlen muß.
Nur Leute, welche ihre Zahlungsfähigkeit nachweisen können, wollen Offerten unter Nr. 8169 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3.2

Wäsche zum Waschen und Bleichen wird angenommen. **F. Braitsch,** Mühlburg, Wasch- u. Bleichanstalt, **Albstraße 12.** B20366.3.1

Geschäftsübergabe und Empfehlung.
Meinen werten Kunden, sowie der tit. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung die ergebenste Mitteilung, dass ich mein seit 35 Jahren in Karlsruhe, **Karlstr. 26,** bestehendes
Blechnerei- und Installations-Geschäft
Ludwig Körner
käuflich übertragen habe. Für das mir in so reichem Masse entgegengebrachte Vertrauen spreche ich meinen verbindlichsten Dank aus und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Hochachtungsvoll
Albert Stichling, Blechnermeister.

Mit Bezugnahme auf obiges zeige ergebenst an, dass ich durch mehrjährige Tätigkeit in grösseren Geschäften des In- und Auslandes sowie durch moderne maschinelle Einrichtung in der Lage bin, **allen** in mein Fach einschlagenden Arbeiten gerecht zu werden und die Zufriedenheit meiner geehrten Kundschaft zu erwerben. 8253
Gefälligen Aufträgen gerne entgegensehend,
zeichne hochachtend
Ludwig Körner, Blechnermeister u. Installateur,
Nachf. von A. Stichling, Karlstrasse 26.

Frack- u. Gehrock-Anzüge, sowie **Theater-Kostüme** in großer Auswahl **verleiht** B20593.2.1
Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Hauskrauen!
Machen Sie einen Versuch mit
prima 6678
Kornbrot,
großer Laib **42** Pfg.
kleiner Laib **21** Pfg.
(Rabattmarken)
in den unterzeichnet. Bäckereien,
Mitglieder des Rabatt-Spar-Vereins.
Mittelstadt:
Jos. Beyerle, Waldhornstr. 51.
Herm. Dorner, Adlerstr. 2a.
Paul Drollinger, Hirschstr. 10.
K. Hanselmann, Amalienstr. 49.
G. Heckmann, Kronenstr. 42.
F. Hiß, Zähringerstr. 11.
L. Gutjahr, Durlacherstr. 42.
A. Matz, Schwanenstr. 27.
W. Ronecker, Durlacherstr. 72.
Südstadt:
Fr. Ammer, Morgenstr. 29.
K. Armbruster, Marienstr. 57.
H. Bader, Schützenstr. 51.
G. Dennig, Marienstr. 11.
J. Durian, Werderstr. 69.
A. Finkbeiner, Marienstr. 56.
E. Pfaff, Schützenstr. 30.
M. Schörck, Luisenstr. 61.
K. Wilzer, Wilhelmstr. 19.
A. Wagner, Schützenstr. 88.
Südweststadt:
Gustav Dennig, Gartenstr. 18.
Oststadt:
A. Greulich, Lachnerstr. 22.
E. Leppert, Lachnerstr. 2.
J. Wagenhals, Lachnerstr. 23.
Weststadt:
K. Fritz, Yorkstr. 36.
J. Meub, Lessingstr. 3a.
Fr. Nagel, Lessingstr. 43.

14000—15000 Mk.
II. Hypotheke,
auf neues, zu 8 Proz. rentierendes Haus in der westlichen Altstadt, per sofort oder später gesucht.
Offerten unter Nr. 8026 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. *

10—14000 Mk.
gute II. Hypothek, auf rentables schönes Wohnhaus in Karlsruhe, zu 5% **gesucht.**
Angebote unt. Nr. 8173 nimmt die Exped. der „Bad. Presse" entgegen.

3000 Mk.
werden an 2. Stelle auf gutes Objekt hiesiger besserer Lage der Altstadt auf 1. Juli **aufzunehmen gesucht.** Offerten unter Nr. B20566 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Witwer,
43 J. alt, mit Kindern, in langj., sicherer Stellung, schön. Verdienst, sucht sich zu verheiraten. Witwen ohne Kinder, nicht unt. 45 Jahren bevorzugt. Religion gleichgültig. Vermögen nicht erwünscht. Gute Haushaltführung. Hauptbeding. Kinderliebe. Antwort erbeten unt. Nr. **R. K. 105 hauptpostlagernd Freiburg i. Br.** Diskr. Ehrens.

Heirat
Ein Witwer mitte 40er in guter Stellung wünscht mit einem Fräulein od. Witwe ohne Kinder, auch vom Lande, gleichen Alters ev. mit etwas Vermögen, zwecks Heirat in Korrespondenz zu treten. Nur ernstgemeinte Offerten unt. Nr. B20406 an die Exp. der Bad. Presse. 2.2

Ia. Apfelwein offen!
per Liter **28** Pfg. empfiehlt 7637.2.2
A. Sperling, Göthestr. 28, Laden.

Frische billige B20586.2.1
Kirschen
verkauft **Baumann,** Gluckstr. 2, part.

Verloren
ging am Pfingstsonntag eine **Stadtgart.-Abonnementkarte.** Der redl. Finder wird gebeten, dieselbe beim **Stadtgarten-Einnehmer** oder in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Ein Kind
von bess. Herkunft wird in **Pflege gegeben.** Offert. unt. Nr. B20610 an die Exped. der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht
Motorrad,
leichteres, zu kaufen ges. Offerten u. Nr. B20614 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Gebrauchtes Rollbahngleis und Kippwagen
zu kaufen gesucht.
Offerten unter B20565 an die Exped. der „Bad. Presse." 2.1

Gut erhaltene, eiserne **Bettstelle** mit Matratze **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. Nr. B20543 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Japanerin-Kostüm, nur gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Offert. mit Preisangabe unt. B20589 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Zu verkaufen
Günstige Gelegenheit.
Eine Bahnstunde von München ist ein sehr schön gelegenes 4871
Rittergut
von etwa 700 Tagw. oder ca. 1000 Morg. Ackerland, Wiesen u. Wald wegen Wegzugs und hohen Alters für den enorm billigen Preis von 365 000 Mk. unter günstigen Anzahlungsbedingungen **zu verkaufen.**
Offerten unter G. R. 45 600 an die Annoncen-Expedit. **Wehrmann & Co.** in **München,** Arnulfstr. 26.

Schönes Privathaus
in zentraler, freier Lage der Altstadt, für Beamten oder Privatier vorzüglich geeignet, aus erster Hand besonderer Verhältnisse halber preiswert zu verkaufen.
Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 8025 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben. *

Ein zu jedem Geschäfts-Betriebe
geeignetes, in guter Geschäftslage in **Durlach** befindliches, 3stöckiges
Geschäftshaus
mit Laden u. Wohnung im 1. Stock, gut rentierend, ist umständehalber per sofort oder später aus freier Hand zu sehr günstig. Bedingungen **zu verkaufen.** Das Anwesen ist in gutem Zustande und hat sichere Aussicht auf Wertsteigerung. Off. unter Nr. B20602 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Sofort zu verkaufen
ein **Zimmergeschäft** mit Maschinenbetrieb samt **Wohnhaus, Werkstätten u. Zimmerplatz.**
Offerten unter Nr. 4955a an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.3

Fahrrad
spottbillig für 45 ℳ abgeben.
B20460 **Körnerstraße 19,** Laden.

Gelegenheitskauf
für Brautleute oder alleinstehende Damen. Sehr schön eingerichtete **kleine Privat-Pension** ist wegen Wegzug billig **zu verkaufen.**
Offerten unter Nr. B20568 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Reitpferd

4½-jährig, dklbr. Stute, 166 cm, v. edler Abstamm., f. **leicht. Gewicht** oder als **Damenpferd,** ist äußerst preiswert zu verkaufen. Das Pferd kann jederzeit **Rüppurrerstr. 1** besichtigt werden. 8248.3.1

Billig zu verkaufen
12—15 guterh. Zimmermannswerkzeuge mit od. ohne Kasten, 1 Kastenwagen, 1 Hobelbank, 1 Schleifstein, 1 pr. Aufzugflaschen 2c. Näh. bei **Heinrich Karrer,** Karlsruhe, B20021 Philippstraße 19. 3.3

Motorzweirad (Neckarsulmer) 3 H.P., tadelloser Bergsteiger, billig **zu verkaufen.** B20251.2.2
Weissbrod, Waldstraße 11.

Fahrrad, mit Torpedofreilauf, und Rücktrittbremse, wie neu, billig zu verkauf. B20596
Werderstraße 44, part.

Fahrrad, Freilauf, fast neu, billig zu **verkaufen.** B20587
Mühlburg, Hardtstr. 26, 2. St. **Brunnenstube.**

Fahrräder, neue, sowie gebrauchte wegen Räumung spottbill. abzugeb. B20595 **Durlacherstr. 59,** 3. St.

Fahrrad, in sehr gutem Zustand, für **45 Mk.** zu verkaufen. B20538
Sophienstraße 13, part.

Diwan
Neue hochf. **Kameltaschendiwan** mit Roßhaar v. **45, 50, 60 Mk.** an, eleg. **Plüschdiwan 65 Mk.** Große Auswahl, nur gute, solide Arbeit und Garantie. Kein Laden, daher billige Preise. Spezialgeschäft **R. Köhler** Schützenstraße 53, 2. St. B20582.2.1

Singer Nähmaschine,
Fußbetrieb, billig zu verk. B20538
Blumenstr. 4, part., Eing. Hof.

Waschmaschine (Schmidt), bereits neu, u. schw., neues **Damen-Cape** für mittlere Figur zu verkaufen. Näh. **Hübschstr. 27,** 2. St. B19674

Ein guterhalt. **Tischchen** billig abzugeben. **Beiertheim, Maria-Alexandrastr. 42,** 3. St., r., B.

Fast neues, schönes, komplettes **Bett** mit hoh. Haupt, **Chiffonnier, Vertiko, Tisch, Nachttisch** billig zu verkaufen. B20500
Uhlandstraße 12, parterre.

Gebrauchte Möbel.
2 Bettstellen mit Rosten, Matratzen u. Polst., 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode, 1 Chiffonnier, 1 Nachttisch m. M., 1 Stehpult mit Aktenfach, 1 Eiskiste 3 M., 1 eich. Kredenz billig zu verkaufen. **Herrenstr. 40,** 1.

Neue Waschmange
wird sehr billig **verkauft.** B20608
Schreinerei, Rudolfstr. 19.

Wegen Umzug ist preiswert abzugeben:
1 Kinderwagen z. Liegen u. Sitzen, 1 Herd, 1 Gasherd m. Tisch, Stühle, 2 Sofa, 1 Waschtisch, 2 Tische.
B20591 **Gerwigstr. 4,** 4. St.

Doppelsitziger gut erhalt. **Sportwagen,** kräftig gebaut, zu verkauf. B20552 **Hübschstr. 27,** 3. St.

Servierschürzen billig zu verkaufen.
Zu erfragen unter Nr. B20499 in der Expedition der „Bad. Presse".

Wolfshund,
guter, umständeh. bill. **zu verkauf.**
Wo? sagt unter Nr. B20177 die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Fahrrad, fehlerfrei, mit Freilauf u. Rücktrittbr. 38 Mk. zu **verkauf.** B20097 **Lessingstr. 33,** im Hof.

Deutscher Schäferhund,
prima Abstammung, vierteljährig, preiswert abzugeben. B20528
Degenfeldstraße 5, im Zwinger.

Dachshund,
schwarz und braun, 3jähr., stubenrein, **zu verkaufen.**
Auskunft erteilt unt. Nr. 4961a die Exped. der **„Bad. Presse".**

In Stadt u. Land — eine schadenbringendste Tatsache —
werden noch die unzweckmässigsten Betten gekauft!
Warum? Weil Brautleute und sonstige Bettenkäufer sich von veralteten Gewohnheiten u. oft zweifelhaften Anpreisungen bestimmen lassen.
Man merke sich bitte folgendes: Das alleinrichtige — angenehmst — warme — praktische — reinliche — wirklich billige Bett **ist Steiners Paradiesbett!!**
Viele Patente in allen Kulturstaaten. Höchste Auszeichnungen. 8267
Alle Preislagen für jeden Stand. — Kompl. Schlafzimmer.
Bezirks-Niederlage: Reformhaus „zur Gesundheit", Karlsruhe.
Betten-Filiale: **186 Kaiserstrasse 186,** nahe Kaiserplatz.
Freie Besichtigung im Laden. Versand franko. Kataloge auf Wunsch.

Weidgerechter Jäger, Kugelschütze, sucht Abschuß einiger Böcke. Offerten mit Angabe des Schußgeldes möge man einreichen unter Nr. B20235 an die Expedition der „Bad. Presse". 5.3

Stellen finden:

Gesucht
auf ein Geschäftsbureau ein **junger Mann** zum Aufstellen von Baurechnungen 2c.
Nur ausführliche Offerten mit Lebenslauf, Ansprüchen 2c. unter Nr. B20362 an die Expedition der „Bad. Presse" zu senden.

Auf die Messe.
Für hochlohnende Massenartikel **Verkäufer gesucht.** B20607
P. Schwender, Werderstr. 13.

Nebenverdienst
während seiner freien Zeit durch **schriftl. Arbeiten,** wie Bücherabschluß 2c. **sucht erfahrener Kaufmann.**
Gefl. Offerten unter Nr. B20567 an die Exped. der „Bad. Presse".

Alte, angesehene und solide **Krankenversicherung** mit rund 100 000 Mk. Vermög., bisher rund 150 000 Mk. Unterstütz. bezahlt, sucht überall tücht. energ. Herren, als Vertreter, sowie auch **General-Vertreter** geg. höchste Bezüge. Einkom. bis Mk. 8000.— und mehr pro Jahr. Off. unt. **L. C. 9146** an **Rudolf Mosse, Chemnitz** erbeten. 4956a.2.1

Wir **suchen** per sofort oder später einen
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen gegen sofortige Vergütung.
Klein & Kullmann,
Werkzeuge und Maschinen,
Gartenstraße. 8226.2.2

Expeditionsgehilfin,
nicht unter 18 Jahren, mit flotter Handschrift, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Schriftliche Offerten sind zu richten an 8269
Färberei u. chem. Waschanstalt vorm Ed. Printz, A.-G.,
65 Ettlingerstr. 65.

Maschinenschreiberin,
welche perfekt stenographiert für dauernd **gesucht.** Ausführl. Off. m. Geh.-Anspr. unter Nr. B20553 an die Exped. der „Bad. Presse".

Maschinenschreiberin,
flotte Arbeiterin, sofort gesucht. Offerten unter Nr. 8249 an die Expedition der „Bad. Presse" erb.

Für feines Spezial-Geschäft der **Besatzbranche** werden
2 tüchtige zuverlässige
Verkäuferinnen
zum Eintritt per Juli oder August **gesucht.** Gediegene Branchekenntnisse erforderlich. Dauernde, angenehme Stellung. Offert. nebst Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 8256 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Jüngere Verkäuferin
von achtbarer Familie für feines Spezialgeschäft zum 1. Juli gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter Nr. 8243 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 4.2

Verkäuferin gesucht.
Per 1. Juli wird eine jüngere Verkäuferin, wenn möglich aus der Manufaktur- od. Weißwarenbranche gesucht.
Offerten nebst Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüche unt. Nr. 8219 an die Exp. der „Bad. Pr.".

Wer Stellung sucht,
verlange die **„Deutsche Balanzenpost", Eßlingen** 76. 164a

Wer Athlet oder Ringkämpfer
werden oder sich sonst. artist. Berufe widmen will, fordere umsonst hochinteress. Prosp. b. 4258a.7
Artist. Verlag 41a Dresden 22.

Tücht. Rockarbeiterinnen
für sofort gesucht.
A. Weber, Hoflieferantin,
B10518 **Karlstraße Nr. 7.**

Malergeschäft
sucht für dauernd einen zuverlässigen
Arbeiter
für Materialtransport und Werkstattarbeiten. Offert. sind mit Lohnangabe unter Nr. B20554 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richt. 2.1

Jüngerer Tapezier gesucht,
welcher schon in Möbelgeschäften tätig war u. Möbeltransportieren besorgen muß. Off. mit Gehaltsansprüchen unter Nr. B20592 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Blechner-Gesuch
zum Löten von Massenartikeln.
B20606 **P. Schwender,** Werderstr. 13.

Tüchtiger, selbständiger
Fräser
für Holzbearbeitungsmaschine sofort **gesucht.** 4974a.2.2
Fenstersabrik Lust, Gaggenau.

Verbandsabdeckerei
bei Durlach B20231
sucht einen verheirateten 3.3
Fahrburschen.

Ein zuverlässiger, ledger
Kutscher
nicht unter 20 Jahren, mit guten Zeugnissen, sofort gesucht. Zu erfragen unter Nr. 8201 in der Expedition der „Bad. Presse".

Kutscher gesucht!
1 tüchtiger, nüchterner Kutscher, der mit der Kundschaft umzugehen versteht, zu 2 jungen Pferden gesucht. Zu erfragen unter Nr. 8144 in der Exped. der „Bad. Presse".

Ein Schuljunge z. Besorgen von Ausgängen wird **gesucht.** B20429.2.2
Douglasstr. 26, Hth., 2. St.

Fräulein gesucht.
Zur Beaufsichtigung der Schulaufgaben eines achtjährigen Knaben wird während der Abwesenheit der Eltern ein gesetztes Fräulein gesucht.
Offerten unter Nr. 8266 an die Exp. der „Bad. Presse".

Zuverlässige erfahrene
Kinderfrau oder Wärterin
zu zwei Kindern auf sofort.
Schriftliche Angebote an **Frau Hauptmann Geiseler, Rastatt,** Moltkestraße 5. 4982a

Kindermädchen (Israelit.), zu einem Kinde **gesucht.** Fr. **Weglein,** Kaiserstraße 124a, 2. St. B20576

Fräulein
nachmittags zu 2 Kindern **gesucht.** 8275 **Amalienstr. 83,** part.

Bessere und einfache **Kellnerinnen** sofort gesucht. B20571
Bureau National, Sophienstr. 41, 2. Stock. Telephon 2649.

Gesucht per sofort: Tüchtige **Köchin** mit gut. Zeugnissen, Lohn 90 Mk. per Monat. Näheres in **K. Trösters Bureau,** Kreuzstr. 17, Inh. Ferd. Wintermantel. B20564

Küchenmädchen
in Gasthof und Pension **gesucht.** Lohn 25—30 Mark. 2.2
Offerten unter Nr. 4957a an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht
auf den 15. Juni ein einfaches, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann. 8200
Näh. **Amalienstraße 3,** im Laden.

Suche für 15. Juni
Mädchen,
das perfekt kochen kann und etwas Hausarbeiten übernimmt.
Nur solche mit Zeugnissen mögen sich melden. 8006.3.3
Friedenstraße 6, 2. St.

Gesucht
ein jüngeres tüchtiges **Mädchen** auf 15. Juni. B20363
Hirschstraße 107, I.

Ein tüchtiges 8272.2.1
Mädchen
mit guten Zeugnissen, gegen hohen Lohn, bei guter Behandlung, **gesucht.**
Süd, Kaiserstraße 109.

Junges, fleißiges **Mädchen,** vom Lande, wird **gesucht.** B20267.2.2
Kaiser-Allee 35, 1. St.

Mädchen-Gesuch!
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, das willig alle häusl. Arbeit. verricht., findet auf 1. Juli gute Stelle. **Kaiserstr. 53,** im Laden.

Gesucht
auf 15. Juni oder 1. Juli ein Mädchen, das gute Zeugnisse hat und vielleicht zu Hause schlafen könnte. 8254
Hebelstraße 15, eine Treppe hoch.

Suche auf 1. Juli ein fleißiges
Mädchen.
Frau Reg.-Rat **Janzer,**
Eisenlohrstraße 10. B20538

Junges starkes Mädchen,
das kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, per 15. Juni oder 1. Juli bei hohem Lohn **gesucht.** 2.2
Näheres **Yorkstr. 25,** 1. St. 8188

Gesucht
zum sofortigen Eintritt ein fleißiges, ehrliches **Mädchen,** möglichst v. Lande. Näh. **Kurvenstr. 8** III. l.

Gesucht wird per 15. Juni ein ordentliches, fleißiges **Mädchen.** B20588 **Durlacher-Allee 10,** 2. St.

Jüng. Mädchen
für leichte Arbeit tagsüber **gesucht.** 8217 **Reformhaus,** Kaiserstr. 40.

Suche für 1. Juli **tüchtiges**
Mädchen
für Alles. Kochen nicht erforderlich.
Frau Dr. Héraucourt,
Ettlingen b. Karlsruhe. 4983a

Kräftiges, jüngeres **Mädchen,** welches schon gedient hat, zu kleiner Familie auf 15. Juni **gesucht.** Kochen nicht erforderlich. B20559
Bismarckstr. 29, Gartenwohnung.

Braves, zuverlässiges **Mädchen,** für Kinder und Hausarbeit sofort **gesucht.** B20561
Bahnhofstr. 50, Vdhs. 1. St.

Junges, fleißiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, wird **gesucht.** B20578 **Kurvenstr. 12,** 2. St.

Tücht. **Mädchen** für Hausarbeit bei gut. Lohn sof. gesucht. B20575
Sophienstraße 41, 2 Tr.

Braves fleißiges **Mädchen** auf 1. Juli gesucht. B20530
Morgenstr. 12, part. r.

Ein **zuverlässiges Mädchen** wird auf **15. Juni** oder **1. Juli** zu kleiner Familie von **3 Personen gesucht.** B20599.2.1 **Adlerstraße 27,** 2. St.

Monatsfrau bei hohem Lohn und guter Behandlung auf sofort **gesucht.** Zu erfragen B20560.2.1
Blücherstraße 20, 3. Stock.

Kostümbüglerinnen,
2 perfekte Kräfte, per sofort oder später in dauernde Stellung **gesucht**
J. Burg, B20555
Chem. Waschanstalt und Färberei, **Karlsruhe,** Karlstraße 43.

Tüchtige **Büglerin** einige Tage in der Woche **gesucht.** B20562
Rudolfstr. 14, 2. St. lks.

Bügeln
können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Beruf tätig sein. 6538*
Dampfwaschanstalt Schorpp
Westendstraße 29b.

Stellen suchen:

Tücht. Kaufmann
sucht Nebenbeschäft. durch Büroarb. od. Reisetätigk., ev. a. Vertr., Stell. od. dgl. Offert. unt. B20523 an die Exped. der „Bad. Presse".

Metzger,
selbständiger Arbeiter, Spez. ff. Wurstwaren (29 Jahre. verheir.), **sucht alsbald Stellung,** ev. in Gasthaus od. Restaurant 2c.
Gefl. Ofert. unt. Nr. B20548 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein tüchtiger, verh. **Kupferschmied,** erfahren im Apparatebau, Rohrarbeit und Brennereiarbeit, **sucht baldigst dauernde Stellung.**
Offert. unt. Nr. B20302 an die Exped. der „Bad. Presse".

Fräulein mit Primareife sucht Lehrstelle in einer 3.2
Apotheke.
Offert. unt. Nr. B20304 an die Exp. der „Bad. Presse".

Junges Fräulein mit schöner Schrift, Kenntn. d. Stenogr. u. Maschinenschr., unterricht. in den Grundzüg. d. Buchfg. u. kaufm. Korresp., **sucht Anfangsstellg.** Off. u. **H. N. R. 25 postlg. Durlach** erb.

Stelle-Gesuch.
Jüngeres, gebildetes **Fräulein sucht Stelle als Verkäuferin** oder in ein Kontor n. auswärts, gleich welcher Branche. Dasselbe ist kundig an der Schreibmaschine sowie Registratur.
Offerten unt. Nr. B20522 an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiges Fräulein
gesetzten Alters **sucht Vertrauensstellung** als Buffetdame, Haushälterin oder dergl. Gefl. Offerten beliebe man zu richten an 8278.2.1
Fräulein **Frieda Söhnlin,**
Breisach i. B.

Fräulein
sucht Stelle z. jg. Kindern oder a. Stütze der Hausfrau n. auswärts.
Offerten unt. Nr. B20482 an die Exped. der „Bad. Presse".

B. Stellen suchen sof. u. später: Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit verrichten, sowie Kindermädchen. B20601
Bureau **Böhm,** Bürgerstr. 10.

19jähriges Mädchen,
vom Lande, **sucht** bis 15. Juni passende **Stellung als Allein.**
Zu erfragen unter Nr. B20547 in der Expedition der „Bad. Presse".

Mädchen für alles
sucht sofort Stellung. B20584
Schützenstraße 56, 4. Stock.

Junge, tücht. Frau wünscht Arbeit in bess. Herrschaftshaus zum Waschen und Putzen. B20539
Zehntstraße 2, Durlach.

Zu vermieten:

Laden
nächst dem Werderplatz, groß, mit oder ohne Wohnung und Magazinsräumen, auf sofort oder später zu vermieten. Näheres 5813*
Schützenstraße 54, II.

Laden,
Scheffelstr. 16 mit **Einrichtung** nebst Wohnung und sämtlichem Zubehör auf 1. Oktober d. J. für jedes Geschäft passend, zu vermieten.
Auskunft erteilt **Leop. Schütz,**
Kapellenstr. 8, IV. 7267*

Laden, kleinerer,
mit darüberliegendem Zimmer auf sogleich zu vermieten. Näh. 6531*
Kaiser-Passage 28, II, Bureau.

Laden
mit Zimmer, Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. B20527
Kronenstraße 42, 1 Treppe.

Bureauräume.
Degenfeldstraße 4a sind 2 Zimmer sogleich oder später als Bureau zu vermiet. Näh. part. B20386.10.1

6 Zimmerwohnung
mit allem Zugehör, **Kaiserstraße 157,** 4. St., p. 1. Oktbr. zu vermieten. 7187.6.5
Hammer & Holbling.

6 Zimmerwohnung, Bad, Veranda, reichl. Zubehör, per 1. Juli oder später zu vermieten. Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres B19735 **Leopoldstraße 45, III.**

Leopoldstraße 31,
2. und 3. Stock, mit je 5 Zimmern, Küche, Bad usw., vollständig neu hergerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 8029*

Auf 1. Juli
evtl. später ist eine freundl. **Eckwohnung** von 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller u. Mansarde usw. zu vermieten. Näh. **Wilhelmstr. 45** im Zigarrenladen. B20259

Durlacher Allee 45, 2. St.,
4 schöne große Zimmer mit Balkon, Küche, Keller und Mansarde auf 1. Okt. **zu vermieten.** B19530.6.5

Wohnung zu vermieten.
Georg-Friedrichstraße 11 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres 1. Stock daselbst. 6744*

Auf 1. Juli eine große 3 Zimmerwohnung, 1 Tr. hoch, zu verm. Zu erfragen im Laden **Georg-Friedrichstraße 8.** B20496

Ladenräume

in lebhafter, gewerbereicher württemberg. Oberamtsstadt, zentral und an einer Hauptverkehrsstraße gelegen, mit großen Schaufenstern und allen nötigen Nebenräumen, als

Kaufhaus

vorzüglich geeignet, ist umständehalber per sofort unter günstigen Bedingungen

zu vermieten.

Gefl. Anfragen unter Chiffre **W. 4379** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Stuttgart,** erbeten. 4859a.2.2

Wohnung zu vermiet.
Georg-Friedrichstraße 16 ist eine 3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres Georg-Friedrichstr. 11, 1. Stock. 8174

2 Zimmerwohnung im 3. Stock Seitenb., mit Alkov, Küche u. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. B20537 Näh. **Fasanenstr. 4,** part.

Helle, freundl. **Mansardenwohnung,** besteh. aus 2 Zimmer, Küche, Keller u. Holzstall, ist auf 9. Juni billig zu vermieten. B20461
Durlacherstraße 87.

2 **Mansardenkammern** m. Kochofen in sauberem, sehr ruhigem Hause sofort od. später zu verm. Näh. **Uhlandstraße 8,** II. B20558

Augartenstr. 36 ist im Seitengebäude eine schöne **2 Zimmerwohnung** zu vermieten. Näheres im Vorderhaus 2. Stock. B20608

Bachstraße 77, im 3. Stock, ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen 1. Stock. B20185.3.3

Kaiserstraße 28, 4 Tr. hoch, ist ein schönes **Zimmer** m. Küche u. Keller auf 15. Juni **zu vermieten.** Preis 14 Mk. pro Monat. Näher. im Laden. B20580

Klauprechtstr. 22, Hths. 2. Stock, **2 Zimmer,** Küche, 2 Keller auf 1. Juli zu vermieten.
Näheres daselbst. B20480.2.2

Kriegstr. 151 ist eine neu hergerichtete **Wohnung** von 5 Zimmern, Bad und allem Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten.
Näheres parterre. B19197.10.6

Luisenstr. 56 ist eine schöne **Mansardenwohnung** von einem Zimmer, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermiet. Zu erfrag. Vorderh. 2. Stock links. B20477

Uhlandstr. 6, nächst der Kaiserallee, ist der 2. Stock, eine schöne **4 Zimmer-Wohnung** mit Balkon, Mansarde u. Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stock. B20517

Durlach.
Hauptstraße 16, am Schloßplatz, ist der **zweite Stock,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermiet. 7735.10.7

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, in schönster Lage der Stadt, sofort billig zu vermieten ev. mit Klavierbenutzung. B18005
Friedrichsplatz 8, 1 Treppe.

Zimmer zu vermiet.
Kreuzstraße 29, bis-à-bis dem Palaisgarten, 2 Tr., schön. **Balkonzimmer** an besseren Herrn zu vermieten. B20471

Leopoldstraße 15,
2 Trepp., ist ein großes, gut möbliertes **Zimmer mit Pension** an besseren Herrn zu verm. B20303

Zimmer zu vermieten.
Ein gut möbl. ist zu vermieten. B20609 **Schützenstr. 57,** 2. St.

In der Nähe des Hauptbahnhofes sind **3 gut möbl. Zimmer** sofort oder später **zu vermieten.**
Offerten unter Nr. B20519 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein schön **möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. Eingang separat.
B20423.2.2 **Lessingstr. 52,** 2. St.

Ein freundl. einfach möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn sofort billig **zu vermieten.** B20494.2.2
Amalienstr. 43, 2. Stock.

Mansarden-Zimmer zu vermieten an einen besseren Arbeiter sofort oder später. Zu erfragen **Steinstr. 6,** 2. Stock. B20531

Bahnhofstraße 16, II., sep., gut möbl., großes **Zimmer** sofort zu vermieten. B20468

Erbprinzenstr. 30, II., gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an 1 od. 2 Herrn oder Fräulein sofort billig zu vermieten. B20445

Gartenstr. 57, 4. St. l., Ecke Jollystraße, ist ein gut möbl. **Zimmer** sofort od. spät. zu verm. B20540

Göthestr. 24, 4. St. r., ist gut möbl. **Zimmer** für sofort oder 15. Juni billig zu vermieten. B20563

Händelstr. 4 part., möbl. **Zimmer** in schöner freier Lage zu vermieten, mit sep. Eingang. B20542

Hirschstraße 7, III., ist möbl. **Zimmer** f. 10 M an Herrn od. Frl. sof. od. spät. zu verm. B20590

Kaiserstraße 35 ist eine **Schlafstelle** an einen soliden Arbeiter sof. od. später zu vermieten. B20594

Kapellenstraße 70, V., ist ein frdl. möbl. **Zimmer** mit freier Aussicht gerader Stock, an sol. Herrn od. Fräul. sof. od. später zu vermieten. B19821

Karlstraße 21, 2. St., sind 2 gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang und Pension für gleich oder 15. zu vermieten B20612

Kreuzstraße 20, III., erhält ein ordentl., besserer Arbeiter **Kost und Wohnung.** B20570

Kronenstraße 3, Hth. 2. St. r. wird ein **Mitbewohner** für sofort **gesucht.** Preis 7 M monatlich.

Kronenstraße 52, möbl. **Zimmer** mit Pension, per Woche 11 M, sofort zu vermieten. B20528

Lessingstraße 13 ist ein schönes **Parterrezimmer** sofort zu vermieten. B20546

Ludwig-Wilhelmstr. 16, 3. Stock, Hth., ist ein möbl **Zimmer** sofort billig zu vermieten. B20403.2.2

Luisenstr. 16, III., ist gut möbl. **Zimmer** mit Schreibtisch an bess. Herrn, Fräulein od. Schüler zu verm., evtl. Pension. B20365

Luisenstr. 72, 3. Stock, ist eine freundlich möbl. **Mansarde** sofort oder auf 15. Juni an einen Herrn zu vermieten. B20380

Marienstr. 19, III. St., ist sogleich ein schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. B20368

Schützenstraße 48, part., sind einige gute **Schlafstellen mit Kost** sofort billig zu vermieten. B20178.5.3

Schützenstr. 75, III., ist ein frdl. möbl. **Zimmer** mit separatem Eingang an Herrn oder besseren Arbeiter sofort oder später zu vermieten. B20475

Schwanenstraße 34, nächst Kronenstraße, ist im 1. Stock ein geräum. **Zimmer** gleich zu verm. Zu erfr. 2. Stock links. B20590

Sofienstraße 41, 2 Tr. hoch, ist ein gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** an besseren Herrn sofort od. später zu vermieten. B20572

Werderstr. 68, 1. St., auf sofort ein schön möbl. **Zimmer** an Frl. od. Herrn zu vermieten. B20373

Wilhelmstraße 2, 2. Stock, Nähe des Bahnhofes, ist ein schön möbliertes **Zimmer** sofort zu vermieten. Preis 15 Mk. B20600.3.1

Zähringerstraße 16, IV., ist sofort ein gut möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B20435

Zähringerstraße 92, 3. Stock, Vorderhaus, am Marktplatz, ist ein schön möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu vermieten. B20597

Miet-Gesuche:

Per 1. Oktober, evtl. etwas früher, in Südweststadt hübsche
5—6 Zimmerwohnung
mit Zubehör in gutem Hause **zu mieten gesucht.** Gefl. Offerten mit Preisangabe an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten unt. Nr. 8271.

5 Zimmerwohnung
von besserem kinderlos. Ehepaar **p. 1. Oktober cr. gesucht.** Nähe Karlstor. Gefl. Offerten unter Nr. B20479 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine schöne **5—6 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör auf 1. Oktober **gesucht.**
Offerten unt. Nr. B20520 an die Exped. der „Bad. Presse".

Dreizimmer-Wohnung
in der Nähe des Marktplatzes oder Bahnhof auf 1. Juli oder früher **zu mieten gesucht.** Angebote unter Chiffre 8264 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Kleine Familie **sucht auf 1. Okt.** in ruhig. Hause eine **3 Zimmerwohnung** in der Südstadt. Mansarde ausgeschlossen. Off. unt. Nr. B20453 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Wohnung, 2—3 Zimmer, im Stadtteil Mühlburg für 1. Juli **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter Nr. B20544 an die Exped. der „Bad. Presse".

Alleinstehender Beamter **sucht** eine **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör (Vorderhaus) im Zentrum oder Oststadt auf 1. Juli oder später **zu mieten.** Offert. unt. Nr. B20488 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.".

Kleine Familie, 2 Personen, **sucht auf 1. Juli Wohnung** von 2 gr. Zimmern u. Mansarde, Rückgebäude ausgeschlossen.
Offerten unter Nr. B20371 an die Exped. der „Bad. Presse".

Kleine Familie mit 1 Kind **sucht auf 1. Oktober** schöne **2 Zimmerwohnung** mit Zubehör, mögl. ohne bis-à-bis. Off. unt. Nr. B20515 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Beamter sucht 4996a
möbliertes Zimmer
mit voller Pension i. d. Nähe d. Stadtgartenbureaus. Beziehbar bis 6. Juni. Offert. erb. unt. **M. Z. 151** an **Rudolf Mosse, Würzburg.**

Gut möbl. Zimmer,
in Nähe der Hochschule, od. mit guter Verb. dahin für 15. cr. **gesucht.**
Offerten unter Nr. B20485 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Stadtgarten.

Morgen Freitag den 4. Juni, nachmittags 4 Uhr:

Grosses Konzert

gegeben von der Kapelle der

Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.

Leitung: Kapellmeister **Fr. Hellmuth.**

Eintritt: { Abonnenten . . 30 Pfg. / Nichtabonnenten . 50 " } 8222

Soldaten und Kinder je die Hälfte.

— Programm 10 Pfg. —

Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Hotel und Restaurant

„Friedrichshof"

(Direktion: G. Münzer).

Lebende Oderkrebse! Frischer Helgoländ. Hummer!

Heute Donnerstag abend:

Großes Garten-Konzert

ausgeführt von der 8260

Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Karlsruhe.

Leitung: Herr **Kapellmeister Hellmuth.**

Eintritt frei! Anfang 8 Uhr.

Gesangspädagoge **Arthur Herbold**

wohnt jetzt

Waldstraße 41 III l. (Ecke Kaiserstr).

Berühmte Stimmbildung, Prima Referenzen.

Sprechzeit täglich von 10—1 Uhr. B18880.5.5

Restaurant „Goldener Adler",

am Marktplatz. — Telephon 2614. 7959*

Heute, sowie jeden Donnerstag:

Schlachttag.

Von 5 Uhr an die beliebten

Schlachtplatten, prima Leber- und Griebenwürste,

was empfehlend anzeigt **Ernst Müller.**

Genesungsheim der Stadt Karlsruhe

in **Baden-Baden** für erholungsbedürftige Frauen und Mädchen von Karlsruhe. **Taxe Mk. 2.50 pro Tag.** Anmeldung bei der 7588

Direktion des städt. Krankenhauses.

Wildbad

Württ. Schwarzwald. 430 m ü. d. M. Linie: Pforzheim-Wildbad.

Warme Heilquellen

seit Jahrhundert bewährt gegen Rheumatismus u. Gicht, Nerven- und Rückenmarksleiden, Verletzungen, chron. Gelenk- u. Knochenleiden. Dampf- u. Heißluftbäder, schwed. Heilgymn., Massage, Schwimmbad, Luftkuren. Sommerfrische, berühmte Kurpromenade. Bergbahn zum Sommerberg (730 m) mit herrl. Tannenwäldern, Kurkapelle, Theater, Fischerei.

Prosp. d. d. Kgl. Badverwaltung. 8163a.6.5

Schloß Marbach a. Bodensee.

Herrlich gelegen, ruhig und staubfrei, 440 Meter hoch, ist das ganze Jahr für **Herz-, Nieren-, Innerlich- und Stoffwechselkranke, Blutarme, Rheumatische, Constitutionellkranke, Erholungsbedürftige** etc. geöffnet. **Luft- u. Sonnenbäder.** — Prospekte. — **Dr. Hornung.** 3757a.21.11

Adelboden Berner Oberland

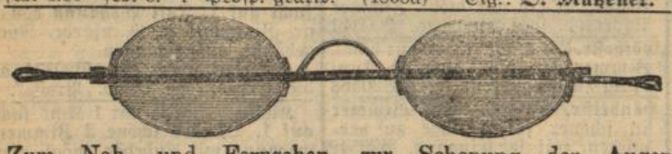
1400 m ü. M.

Adlerhotel behaglich u. komfortabel eingerichtetes Haus, 120 Bett. Lawn-Tennis. Pensionspreis v. Fr. 7 an, i. nächst. Nähe gr. Privattannenwald, m. Licht- u. Sonnenbadanlagen.

4078a Bestens empfiehlt sich der Besitzer: **F. Schaerz.**

Hotel Pension Rössli, Brienz, Schweiz.

Zentraler Ausgangsort für Exkursionen im Berner Oberland. Prachtvolles Alpenpanorama, direkt am See gelegen. Gondelfahrten, Angelsport, große Terrasse, Bäder, elektrisches Licht, gute Küche, Pension von frs. 4.50—frs. 6.—. Prosp. gratis. (4858a) Eig.: **O. Mätzener.**



Zum Nah- und Fernsehen, zur Schonung der Augen

Brillen etc. zu Mk. 1, 2, 3 u. 4.

Feldstecher, Operngläser, Barometer, Thermometer, Reisszeuge, photogr. Apparate u. Bedarfsartikel etc.

Reparaturen schnell und billig.

A. Bauer, Optiker, Kaiserstr. 124 b

im Hause des Herrn **Hofl. Perrin.** 7305.6.4

— Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten. —

Mein

Saison-Räumungs-Verkauf

aller garnierten und ungarnierten

Damen- und Kinderhüte

zu ganz **ausnahmsweise billigen Preisen**

hat begonnen.

S. Rosenbusch

137 Kaiserstrasse 137. 8238

Für

getragene **Herren-, Damen- und Militär-Kleider Schuhe, Stiefel** usw. zahle ich die höchsten Preise. Postkarte genügt. — Komme ins Haus. B20317.3.3

Blech,

Waldhornstraße 35.

Abschlag!

Frische

Citronen

große

3 Stück **10** Pfg.

größte Stück **5** Pfg.

8142 empfehlen 2.2

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.

Empfehle 8257 5 1

allerfeinste Downingbay-Matjes-Heringe

sowie

Sommer-Malta-Kartoffeln

W. Erb, am Lidellplatz.

Benötigen Sie Möbel?

Ein großes, konkurrenzfähiges Möbelmagazin (kein Abzahlungsgesch.) verabfolgt an Beamte und Privatpersonen ohne jeden Preisaufschlag zu enorm billigen Preisen.

Einzelne Möbel, sowie kompl. Einrichtungen

auf monatliche Zahlungsweise.

Pünktlichste Erledigung bei strengster Diskretion.

Gefl. Offerten mit Bedarfsangabe von zahlungsfähigen Personen unter Nr. 6541 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Probieren

geht über Studieren.

Zahle für getragene Herren-Anzüge 5—20 Mk. Kaufe sonst alle getr. Herren- u. Damenkleider u. Schuhe. Zahle höchsten Wert. Postkarte erbeten unter Nr. B20524 an die Exped. der „Bad. Presse. 2.1

Dasjenige Fräulein,

welches am 9. Mai in K. auf der Parade war und am Pfingstmontag abends von W. nach M. fuhr, wird ergebenst um Angabe ihrer Adresse gebeten unter Nr. B20521 an die Expedition der „Bad. Presse".

Auf ein Wohnhaus der inneren Weststadt werden

3000 Mark

im Range der 2. Hypotheke per Juli oder später **gesucht.**

Offerten unter Nr. 8225 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Kapitalist gesucht

zwecks Anmeldung einer **Erfindung** für Eisenbahn. Offerten unter Nr. B20573 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Geld-Darlehn ohne Bürgen, Ratenrückzahl. gibt schnellstens **Marcus, Berlin,** Schönhauser Allee 136. (Rückp.) 3.3

In Dobel

nimmt in seiner **Villa Erholungsbedürftige u. Kranke** auf. 3.1

Dr. von Harff.

Näheres durch Prospekt. 4939a

Am südl. Rand des Bad. Schwarzwaldes suchen Einwohner des Ortes **Hasel** (Amt Schopfheim)

Kurgäste.

Sehenswürdigkeiten: **Haselerhöhle,** reich mit Tannen bewaldete Umgebung und herrlicher Blick auf die Schweizeralpen.

Nähere Angaben B20402.2.1

Hirschstraße 28, eine Treppe.

Wirtschaft,

gutgehende, ist Familienverhältnisse halber an tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute preiswert abzugeben. Offert. unt. Nr. B20533 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren

wurde auf dem Weg von Schmoller, Kaiserstraße bis Ritterstraße und Arkaden-Friedrichsplatz und Anlagen ein **schwarzledernes**

Portemonnaie

mit ca. M 100.— Inhalt. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen eine Belohnung von M 10.— abzugeben auf dem pol. Fundbureau. B20526

Foxterrier

(Rüde) **entlaufen;** auf dem Kopf braun, auf der rechten Seite schwarz gezeichnet, vorstehender Unterkiefer, kleine Figur. Vor Ankauf wird gewarnt. Gegen Belohnung abzug. 8263 **Dragonerstr. 9,** 3. St.

Eine **Granathalskette** ist **gefunden worden.** Gegen Einrückungsgebühr abzuholen. B20569

Amalienstraße 14b, 3. Stock.

Hofgut

von 20—50 Hektar **zu pachten gesucht,** später Kauf. Offerten unter Nr. B20574 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

---

1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Kinderbettstelle mit Rost u. Matratze sind zu verkaufen. B20370

Göthestraße 1, 2. Stock.

Mehreren Herren und Damen

bietet sich günstige Gelegenheit, sich an Tages- und Abendkursen in Buchführung, Stenographie, sowie sämtl. Handelsfächern zu beteiligen. Probestunden gratis.

Offerten unter Nr. B20551 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Heirat aufs Land.

Witwer, 40 J. a., kath., 2 Kinder, etwas Landwirtschaft, guter Verdienst, in sich. Stelle, wünscht mit gut kath., einf. erz. Mädchen od. kinderl. Witwe, nicht unt. 28 Jahren, zwecks baldiger Heirat in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht. Anonym zwecklos.

Offerten unter Angabe der näheren Verhältnisse, womöglich mit Bild unter Nr. B20583 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Verschwiegenheit Ehrensache.

Küchen-Einrichtung,

mod., wenig gebraucht, besteh. aus Buffet, Kredenz, Tisch u. 2 Stühlen, für nur 60 Mk. zu verkaufen. B20534 **Ludw.-Wilhelmstr. 2,** II.

Taschen-Diwan 34 Mk., Chiffonnier, nußb., mit Aufs. 30 Mk., Ausziehtisch, all. Hartholz, 22 Mk., 4eck. Tisch mit gedr. Füß. 6 Mk., Rohrstühle, Küchentisch, Speiseschrank, alles sehr gut erhalt., zu verkaufen B20532 **Ludw.-Wilhelmstr. 2,** II.

Piano, ganz neu, mit Garantieschein u. gebrauchte, sind billig **zu verkaufen od. zu vermieten.** Daselbst werden auch Klaviere gestimmt. **Steinstraße 16,** I. B20541

Gebraucht. Deckbett u. 2 Kissen billig zu verkaufen. B20550

Luisenstraße 70, III. r.

Kanapee,

sehr schönes für nur 20 M **zu verkaufen. Schützenstr. 53,** II. B20585

Glucke mit 12 Küken zu verkaufen, sowie 1jähr. rebhuhnfarb. **Italiener nebst Stall.** B20545

Händelstraße 4, part.

Die

Rabatt-Sparbücher

kommen

von Montag den 7. bis Dienstag den 15. Juni

zur 8228

Verrechnung.

Herm. Tietz.